Hausgemacht

by WOBAG

Im Frühjahr haben wir für Sie über 2.500 Frühjahrsblüher und Gräser gepflanzt. Wir möchten, dass die Stadtgebiete schön für Sie sind.

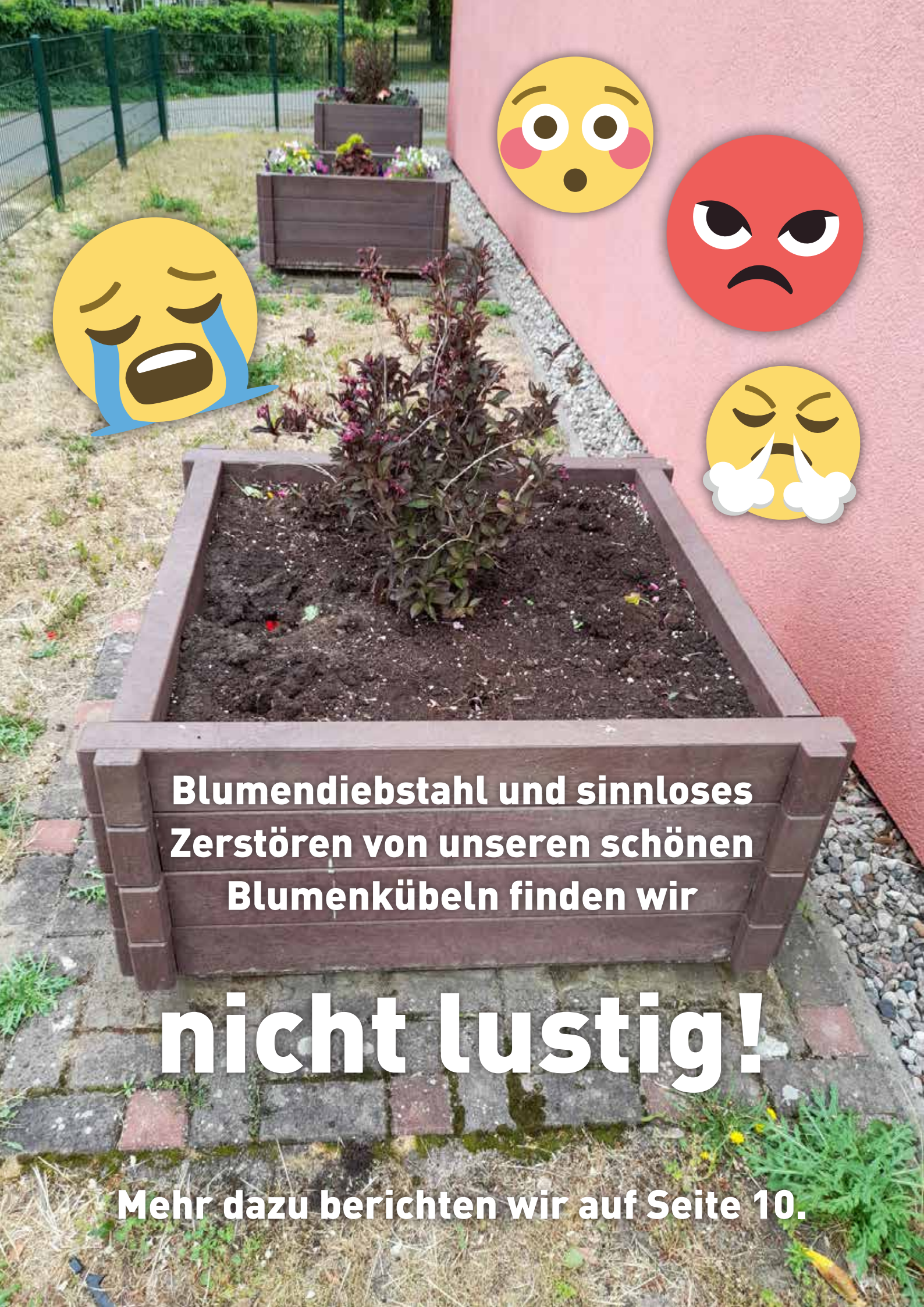
FLINKY-NACHWUCHS
S. 17

"SOMMERGELD" FÜR MIETER
S. 8

BLUMENDIEBSTAHL
S. 10

WOBAG
DIE WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFT

Ausgabe 2/2023



Blumendiebstahl und sinnloses Zerstören von unseren schönen Blumenkübeln finden wir

nicht lustig!

Mehr dazu berichten wir auf Seite 10.

Aus dem Inhalt

GENOSSENSCHAFT

Jahresabschluss 2022 4
Personal 5
Vandalismus 6
Satzung 7
Heizkosten. 8
Energie 9

BAUGESCHEHEN

Blumendiebstahl 10
Trockenheit 11
Fallrohr – Teil 2 12
Robert-Koch-Kiez 13

MIET ME

Gewerberaum 14
Azubi-Paket 15

MITEINANDER

Palliativpflege 16
Flinky-Nachwuchs 17
Family Day 18
Mitgliederradtour. 19
Mitgliederpicknick 20
KidsClub. 21

KOOPERATIONEN

Imkerverein Ost-Uckermark e.V. . 22

Mein zu Hause in Schwedt 23
Stadt Schwedt/Oder 24
MehrGenerationenHaus 26
Seniorenverein WOBAG e.V. . . . 28
TSV Blau-Weiß 65 Schwedt e.V. . . 30
FC Schwedt 02 e.V. 32
Tierpark Angermünde 33
Uckermärkische Bühnen Schwedt 34
Verlagsbuchhandlung Ehm Welk . 35
Stadtbibliothek Schwedt/Oder. . . 36
FilmforUM Schwedt 38
Technische Werke Schwedt GmbH . 39

WICHTIGE TELEFONNUMMERN UND ÖFFNUNGSZEITEN. . . 40

Liebe „Hausgemacht"-Leser,

bereits an unserem Titelbild (und der zweiten Seite) können Sie erkennen, dass wir uns in den letzten Wochen mächtig geärgert haben. Nicht nur der Diebstahl unserer schön gepflanzten Blumen, nein auch der zunehmende Vandalismus in der Stadt sind ein Ärgernis. Das betrifft nicht nur uns, sondern auch andere Firmen und Gebiete in Schwedt. Im FilmForUM wurde z.B. der Schaukasten mit dem davor am Boden verankerten Fahrradständer zerschlagen. Warum? Wahrscheinlich, wie bei der böswilligen Zerstörung unseres Eigentums, einfach aus Juchs und Dallerei? Wir wissen es nicht! Was wir wissen, ist, dass es einen großen Schaden verursacht, materiell und finanziell.

Von daher hier ein Appell an Sie, liebe Leser, sollten Sie so eine Schandtat beobachten, müssen Sie nicht selbst aktiv werden, aber geben Sie uns doch einen Hinweis, sodass wir dem nachgehen können. Alle Daten werden wir natürlich vertraulich behandeln. Helfen Sie uns, dass das aufhört. Niemand will leere Blumenbeete, zerrupfte Rabatten und Schmierereien an den Wänden!

Aber genug aufgeregt, es gibt natürlich auch schöne Dinge zu berichten. Lesen Sie mehr über die letzten Veranstaltungen, das Thema Energie und was es mit dem „Sommergeld" für unsere Mieter auf sich hat, in den folgenden Seiten.

Wie immer wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen und „Augen auf" in der Nachbarschaft!

Ihre Juliane Eisenblätter

Hausgemacht - Redaktion

Mit vorsichtigem Optimismus in die Zukunft

Nach zwei Jahren Pandemie, dem begonnenen Ukraine-Krieg und einer sich abzeichnenden Inflation und Energiekrise standen die Zeichen der Zeit für die Schwedter Wohnungsbaugenossenschaft vor einem Jahr nicht günstig. Ängste um die Stabilität der Strom- und Wärmeversorgung gingen um, explodierende Baukosten stellten die Wirtschaftlichkeit der geplanten Investitionen in Neubauprojekte, Modernisierungen und Instandhaltungen in Frage. Jetzt, ein Jahr später, hat die WOBAG ihr Jahresergebnis für 2022 vorgelegt. Mit einem überraschend positiven Ergebnis. Matthias Bruck sprach mit Genossenschaftsvorstand Matthias Stammert.

Bruck: Nun kam es im vergangenen Jahr doch nicht so schlimm, wie erwartet?

Stammert: Sagen wir es mal so: Unsere schlimmsten Befürchtungen sind glücklicherweise nicht eingetroffen. Das hat viel mit den äußeren Umständen zu tun – beispielsweise ist es der Bundesregierung gelungen, die Gasreserven aufzufüllen, sodass keine Mangellage drohte. Das hat aber auch viel mit Augenmaß zu tun, das wir selbst an den Tag gelegt haben. Denn wir waren in der Tat in allen Bereichen mit stark steigenden Kosten konfrontiert. Darauf mussten wir reagieren. Wir haben eine noch stringentere Kostenkontrolle und intensive Marktbeobachtungen eingeführt und wir haben gespart. Beispielsweise haben wir den eigentlich geplanten Neubau von Reihenhäusern auf unseren Kastanienhöfen zurückgestellt. So haben wir verhindern können, dass die Kosten aus dem Ruder laufen und wir in eine wirtschaftliche Schieflage schlittern.

Bruck: Wie sieht denn das Jahresergebnis aus?

Stammert: Unsere Gewinn- und Verlustrechnung weist einen Jahresgewinn von zwei Millionen Euro aus. Das war für uns selbst nur bedingt überraschend, wir führen ja regelmäßige Plan-/Ist-Vergleiche durch und können so die wirtschaftliche Entwicklung rechtzeitig beeinflussen bzw. gegensteuern. Allerdings ist die Liquidität der Genossenschaft rückläufig, sie liegt 192 000 Euro unter dem Vorjahreswert. Rechnen wir die anstehenden Rückzahlungen von zu viel gezahlten Heizkosten unserer Mieter hinzu, liegt sie sogar knapp 900 000 Euro unter dem Vorjahreswert. Doch alles in allem sind wir erstaunlich gut durch das Jahr 2022 gekommen. Deshalb können wir mit vorsichtigem Optimismus in die Zukunft blicken.

Bruck: Also können Sie wieder aus dem Vollen schöpfen?

Stammert: Das würde ich so nicht sagen. Die Zeiten der ganz großen Stadtumbauprojekte sind zwar nicht vorbei, aber wir müssen die Wirtschaftlichkeit der Projekte in Hinblick auf die gestiegenen Baukosten und Zinsen neu bewerten. Letztendlich sollen die Mieten dieser Objekte bezahlbar sein. Die Zeit der billigen Kredite ist auf absehbare Dauer vorbei. Wir werden uns in dieser Hinsicht beschränken müssen. Insgesamt steht die WOBAG jedoch solide da. Die Leerstandsquote liegt bei 2,6 Prozent, das grenzt an eine Vollvermietung unseres Bestandes. Unsere Eigenkapitalquote liegt bei 42,8 Prozent, die Finanzlage ist insgesamt ausgeglichen.

Auf einen Blick – Jahresabschluss 2022

GESCHÄFTSJAHR 2021 (PER. 31.12.2022)

Bilanzsumme	144.480.962,30 €
Jahresüberschuss	2.048.128,63 €
Bilanzgewinn	1.843.315,77 €
Geschäftsguthaben der Mitglieder	4.797.623,38 €
Anlagevermögen	132.139.799,42 €
Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung	23.602.365,71 €
Mieteinheiten	4.358
Mitglieder	4.506
Vertreter	65

Mitarbeiter	83
Auszubildende	4
Gebäude im Bestand	121
Parkplätze	1.259
Leerstand	110 Wohneinheiten (2,6 Prozent)
Abzurechnende Betriebs-und Heizkosten	8.079.703,60 €

Der Geschäftsbericht ist auf der Homepage unter: www.wobag-schwedt.de einsehbar.

NEUEINSTELLUNG

CAROLIN BÖSE

Bei der WOBAG seit: 01.04.2023
Eingestellt als: Mitarbeiterin Vermietungsteam
Abteilung: Vermietungsteam
Wo anzutreffen?: WOBAG Geschäftsstelle, Flinkenberg 26-30
Arbeitsgebiet: Die Wohnung an den Mann(Frau) bringen

NEUEINSTELLUNG

NICO EHLERT

Bei der WOBAG seit: 01.06.2023
Eingestellt als:
Hauswart - Springer
Abteilung: Technische Hausverwaltung/Hauswarte
Wo anzutreffen?: Hauswartbüro
Arbeitsgebiet: Überall da, wo er gebraucht wird

RUHESTAND

DIETWALD KÖBKE

Bei der WOBAG seit: 01.04.1994
Tätigkeit: Hauswart
Arbeitsgebiet:
Der wohlverdiente Ruhestand!

Der Vorstand und die Kollegen der WOBAG wünschen von Herzen alles erdenklich Gute und eine schöne, erholsame Rentenzeit!

Sechs Wochen Sommerferien und du hast mal wieder nichts zu tun?

Wenn du deine freie Zeit sinnvoll nutzen und dir etwas Geld dazu verdienen willst, komm zur WOBAG und sammle deine ersten Erfahrungen in der Arbeitswelt! **Wir bieten in den Sommerferien dreimal für je zwei Wochen und auch in den Oktoberferien für eine Woche einen Aushilfsjob bei uns im Unternehmen an.**
Als Aushilfe greifst du unseren Hauswarten unter die Arme und bist mit einem von ihnen unterwegs, sodass du die Arbeitsabläufe kennenlernst und einen möglichst großen Einblick in das Arbeitsleben bekommst. Zu deinen Aufgaben gehört dann vor allem die Pflege der Außenbereiche, also das Bewässern, Schneiden, Mähen und vieles mehr. Aber unsere Hauswarte sind, wie der Name es schon sagt, natürlich auch dafür zuständig, dass in den Wohnhäusern alles rund läuft. **Viele neue Aufgaben erwarten dich!**

Wenn du 15 Jahre oder älter bist, kannst du uns gerne deine Bewerbungsunterlagen zuschicken an:
bewerbung@wobag-schwedt.de

Wir freuen uns auf Dich!

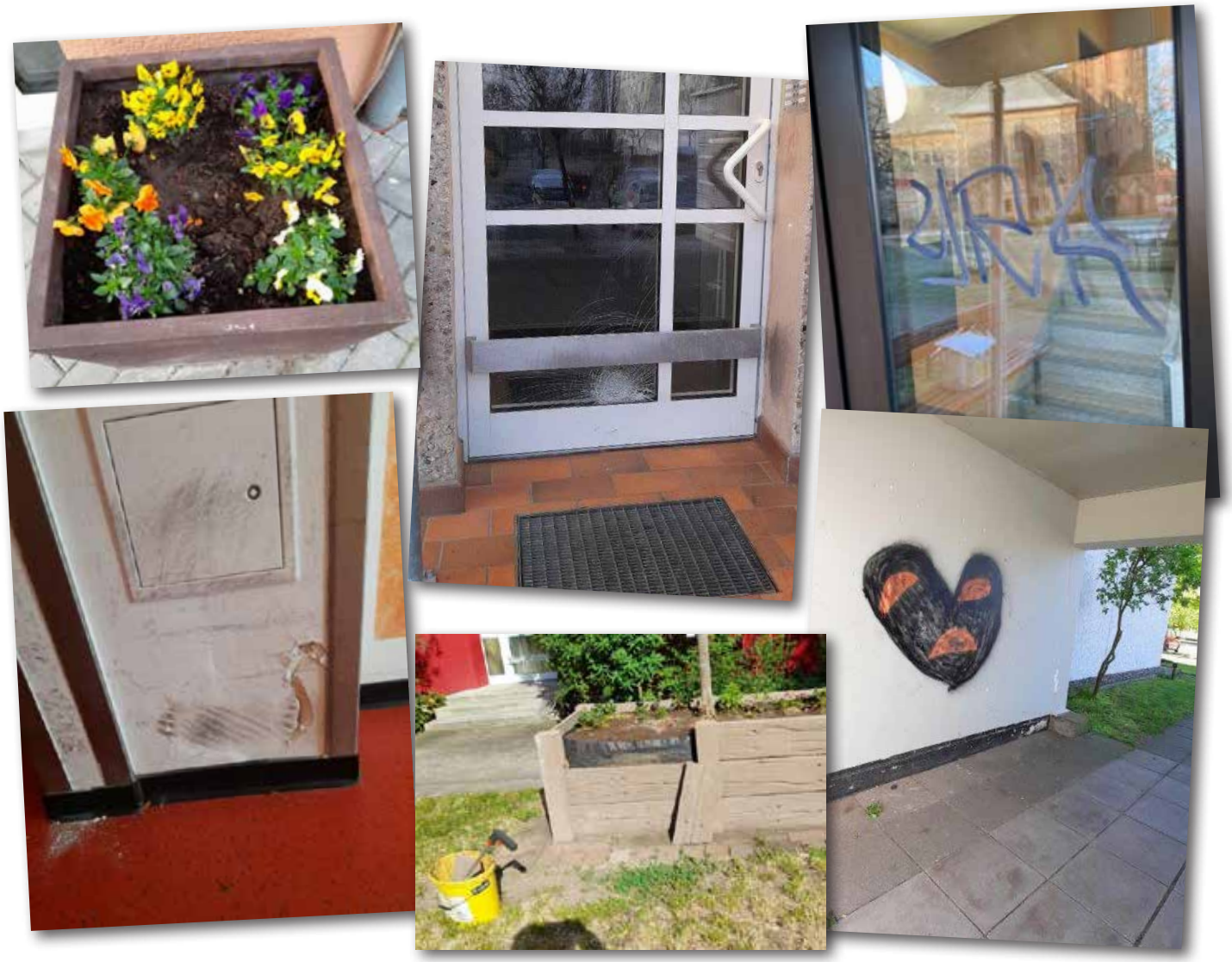
Ein Ärgernis für alle – mit hohen Kosten

Eingeschlagene und eingetretene Hauseingangstüren, verdreckte Hausflure, in denen die Spuren illegaler Treppenpartys unübersehbar sind, Graffities an den Häuserwänden, wo sie nicht hingehören: Die WOBAG hat zunehmend mit dem Problem Vandalismus zu kämpfen. „Allein in diesem Jahr haben wir wegen Vandalismusschäden bereits 49 Anzeigen schreiben müssen“, sagt Denny Bäsler von der WOBAG-Hausverwaltung. „Abgesehen davon, dass die Versicherungen den Ausgleich der Schäden zwar übernehmen und ihn auch den Tätern, sofern sie ermittelt werden können, in Rechnung stellen, ist das für uns ein riesengroßes Ärgernis“, sagt er. „Denn es führt zu einer riesengroßen zusätzlichen Arbeitsbelastung für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihre Zeit durchaus mit sinnvolleren Aufgaben verbringen könnten“, fügt er hinzu. Ganz abgesehen davon, dass auch die Versicherungen ihre Prämien irgendwann einmal erhöhen, wenn die Schadenssummen, die sie auszugleichen haben, zu sehr in die Höhe schnellen.

Dabei ist die WOBAG nicht flächendeckend in ihrem Bestand von Vandalismus betroffen. „Es haben sich einige Hotspots herausgeschält, wo offensichtlich Gruppen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen immer wieder Blödsinn veranstalten. Der Stadtpark ist einer dieser Hotspots“, sagt Bäsler. Um das Problem in den Griff zu bekommen, hat die WOBAG in den Gebäuden im Herbst vergangenen Jahres eine Videoüberwachung installiert. „Daraufhin gingen die Vorfälle zunächst zurück. Aktuell kam es wieder zu vermehrten Vorfällen. Die Videoüberwachungsanlage ist an dieser Stelle sehr hilfreich, da die Taten und zum Großteil auch die Täter gut erkennbar sind. Alle Vorfälle werden bei der Polizei zur Anzeige gebracht. Die Videoaufzeichnungen unterstützen natürlich die Ermittlungstätigkeiten der Polizei“, konstatiert Bäsler.

An die Mieterinnen und Mieter richtet er den Aufruf, sich bei der Polizei und der WOBAG zu melden, wenn sie Zeugen von derartigem Vandalismus werden. „Auch anonyme Anzeigen sind möglich, sollte jemand Angst haben, sich zu erkennen zu geben“, versichert er.

„Wir sollten uns als WOBAG stark machen gegen Vandalismus. Denn dieser führt letztendlich zu höheren Kosten, die wir alle tragen müssen. Und er beeinträchtigt die Qualität des Wohnens und des respektvollen Miteinanders aller Mitglieder unserer Genossenschaft“, ist Denny Bäsler überzeugt.



Es weht ein neuer Wind durch die Satzung

Die Schwedter Genossenschaft hat ihre Satzung verändert und auch die Wahlordnung wurde aktualisiert. „Wir haben jetzt in unserer Satzung verankert, dass hybride* Veranstaltungen oder komplette Online-Veranstaltungen mit beschließendem Charakter durchgeführt werden können.“, erläutert der Genossenschaftsvorstand Matthias Stammert.

„In die Wahlordnung haben wir die Möglichkeit aufgenommen, Wahlen in unserer Genossenschaft auch online durchführen zu können. Jetzt hat die Digitalisierung ihren Einzug auch in diesen Bereich unseres Genossenschaftslebens gehalten“,

fügt er hinzu.

Begonnen habe diese Entwicklung zu Corona-Zeiten, als viele Versammlungen, Besprechungen und Meetings online abgehalten werden mussten. „Zur Pandemiezeit gab es spezielle Verordnungen, die dies ermöglichten. Jetzt haben wir das normalisiert und in unser ganz normales Wahl- und Satzungsrecht aufgenommen“, erläutert der Genossenschaftsvorstand. So könne die Genossenschaft die Vertreterwahl 2024, je nach Entscheidung, online oder auf dem üblichen Wege abhalten.

* hybride Veranstaltungen heißt, dass die Teilnahme digital sowie physisch möglich ist.

„Sommergeld" für Mieter

Die Mitglieder und Mieter der WOBAG können sich auf kräftige Rückzahlungen von Energie- und Heizkostenpauschalen freuen. „Wir haben 774 000 Euro zu viel Heizkostenvorauszahlungen erhalten, die wir jetzt wieder auszahlen werden", kündigte Genossenschaftsvorstand Matthias Stammert an. Die Entlastungen seien je nach Wohnungsgröße und Energieverbrauch unterschiedlich hoch.

„Aber um einmal eine Zahl zu nennen: Bewohner einer Zweieinhalb-Zimmer-Wohnung erhalten im Durchschnitt 170 Euro für das Jahr 2022 zurück",

sagte Stammert.

Der Grund für die Zurückzahlung: Die vor einem Jahr prognostizierte Verteuerung von Heizwärme und Strom sei nicht in dem Maße eingetreten, wie zunächst befürchtet wurde. „So hatten wir bei der Stromversorgung einen Vertrag, in dem die Preise für das Jahr 2022 noch festgeschrieben waren. Hier gab es keine Verteuerung. Die Kosten für die Fernwärme hatten sich zwar erhöht, aber durch die von der Bundesregierung veranlasste Senkung der Mehrwertsteuer und den Erlass der Heizkosten für den Monat Dezember konnten diese Kostensteigerungen ausgeglichen werden, sodass es im vergangenen Jahr zu keiner Mehrbelastung unserer Mieterinnen und Mieter bei der Strom- und Heizwärmeversorgung kam. Das ist natürlich erfreulich", versicherte der Genossenschaftsvorstand.

Für das laufende Geschäftsjahr schloss Stammert Kostensteigerungen allerdings nicht aus. „Der Strompreis muss neu verhandelt werden. Auch wird es in diesem Jahr keine Dezemberentlastung geben. Wir rechnen in diesem Jahr mit einem moderaten Anstieg der Energiekosten", schlussfolgert er. Wie sich die Lage in den kommenden Jahren entwickeln werde, sei gegenwärtig überhaupt noch nicht abzusehen. „Wir wissen nicht, ob und wieviel die Preise steigen oder sinken werden", so Stammert.

Zunächst könnten sich die WOBAG-Mitglieder aber auf die Zurückzahlung freuen. „Wir beginnen jetzt mit der Auszahlung. Und ich gehe davon aus, dass alle Haushalte bis Ende des Sommers das ihnen zustehende Geld erhalten haben", versicherte der Genossenschaftsvorstand.

Der Energiewende positiv entgegen

Die Schwedter Wohnungsbaugenossenschaft stellt sich bei ihren künftigen Investitionen noch stärker auf die Energiewende ein. Niedrigenergiehäuser mit hohen Dämmwerten, eine deutliche Verringerung des Kohlendioxidausstoßes und der Einsatz sogenannter grüner Energieträger, zu denen nach wie vor auch die Versorgung mit Fernwärme, wie sie in Schwedt üblich ist, zählt, geraten immer mehr in den Fokus. Matthias Bruck sprach mit dem Genossenschaftsvorstand Matthias Stammert darüber, was das für die WOBAG bedeutet.

Bruck: Das Thema dürfte doch nicht neu für Sie sein. Auf die Einsparung von Energie setzen Sie doch schon lange.

Stammert: Das stimmt, wir haben bei all unseren Bau- und Sanierungsvorhaben darauf geachtet, dass wir eine gute Wärmedämmung erreichen. Das ist für uns wahrlich nicht neu. Aber hier geht es viel weiter. Wir erleben derzeit einen echten Paradigmenwechsel. Die Politik meint es ernst mit der Energiewende. Und das spüren natürlich auch wir.

Bruck: Inwiefern?

Stammert: Beispielsweise sind die Banken angehalten, Kredite für Bauprojekte nur noch zu bewilligen, wenn spezielle ökologische Parameter und Vorgaben zur Einsparung von Kohlendioxid eingehalten werden. Das ist natürlich ein mächtiger Hebel, um die Energiewende voranzubringen. Wir finden das gut und stellen uns darauf ein.

Bruck: Wie machen Sie das?

Stammert: Indem wir zum Beispiel unsere Dächer mit Photovoltaik-Anlagen versehen. In den Kastanienhöfen haben wir das schon gemacht. Das wird künftig noch viel öfter passieren.

Bruck: Werden Sie selbst zum Energieversorger?

Stammert: Nein, momentan noch nicht. In den Kastanienhöfen haben wir unsere Dachflächen an die Schwedter Stadtwerke verpachtet, die die dortige Photovoltaik-Anlage betreiben. Ob wir künftig einmal selbst als Betreiber auftreten, hängt ganz entscheidend davon ab, wie sich die rechtlichen Rahmenbedingungen ändern. Sollten sie sich vereinfachen und die mit dem Betrieb solcher Anlagen verbundene Bürokratie entscheidend abgebaut werden, könnten wir uns das perspektivisch vorstellen.

Bruck: Gilt das auch für die sogenannten Balkonkraftwerke, die sich Ihre Mieter in Eigenregie anschaffen könnten?

Stammert: Ja, das gilt auch dafür. Momentan sind werden die Genehmigungsverfahren von den interessierten Bürgern als zu kompliziert wahrgenommen. Diese Verfahren werden sicher einfacher und spielen sich ein, wir wären die letzten, die sich dem Einbau von Balkonkraftwerken verschließen. Es wäre sogar denkbar, dass wir unsere Gebäude von vornherein mit solchen Anlagen ausrüsten. Einen Freifahrtschein für Balkonkraftwerke können wir allerdings nicht ausstellen. Sie müssen beantragt werden. Und im Einzelfall können auch Gründe dagegensprechen.

Bruck: Welche Gründe?

Stammert: Beispielsweise, wenn eine solche Anlage Flucht-/Rettungswege versperrt, wenn keine sichere Befestigung gewährleistet ist. oder wenn Spiegelungen, die von den Photovoltaik-Anlagen ausgehen, zu Belästigungen in gegenüberliegenden oder benachbarten Wohnungen führen. Es muss also in jedem Fall eine Einzelfallentscheidung getroffen werden. Momentan gibt es in unserer Genossenschaft drei bis vier Balkonkraftwerke. Das ist noch nicht der große Boom. Aber ich gehe davon aus, dass er kommen wird und uns das Thema Balkonkraftwerke noch stark beschäftigen wird. So wie die gesamte Energiewende für uns ein großes Thema ist, dem wir uns stellen müssen.

Finger weg von unseren Blumen!!!

Die WOBAG hat in den zurückliegenden Wochen weder Kosten noch Mühen gescheut, ihre Außenanlagen mit einer attraktiven Sommerbepflanzung auszustatten.

„Wir wollen schließlich, dass es schön aussieht in unseren Wohnanlagen und dass unsere Mitglieder sich an den Pflanzen erfreuen können",

berichtet Thomas Bernsee, bei der WOBAG für den Grünbereich zuständig. „Doch als das Grün-Team zwei Tage später an die gleiche Stelle zurückkam, fehlte die Hälfte der frisch gepflanzten Blumen und Gräser. Sie wurden offenbar gestohlen. Im Bereich der Ehm-Welk-Straße, wo wir frisch gepflanzt hatten, fehlten sogar zwei Drittel der Pflanzen", berichtet er. „Wir haben uns überlegt, wenn das so ist, hören wir einfach auf, solche Pflanzungen vorzunehmen. Dann haben wir uns aber gesagt: Nein, das machen wir nicht. Denn dann hätten diejenigen gewonnen, die uns beklauen", berichtet er. Ärgerlich sind solche dreisten Diebstähle allemal. Denn immerhin hatte die WOBAG über 2500 Pflanzen bestellt und gepflanzt, damit es in den Wohngebieten grünt und blüht. Davon profitieren dann ja auch alle Schwedter und Besucher. Deshalb appelliert Thomas Bernsee an die Mieterinnen und Mieter, auf die Pflanzen achtzugeben und auch der WOBAG anzuzeigen, wenn irgendwo Blumen, Gräser oder Stauden gestohlen werden. „Und es gibt in Schwedt genug Möglichkeiten, an Pflanzen zu gelangen", sagt Thomas Bernsee. „Man kann sie in den Supermärkten kaufen, bei Raiffeisen oder Obi oder in den Gärtnereien, beispielsweise Blumen Brendel Schwedt oder Ohlbrecht Blumenland GmbH. Man muss sie wirklich nicht bei uns stehlen", fügt er hinzu. Und die Pflanzenpreise seien nicht so hoch, dass man sie nicht aufbringen könnte. „Der materielle und ideelle Schaden bei diesen Stehlereien ist höher als das, was die Pflanzen letztendlich in einem der Märkte kosten würden", ist Thomas Bernsee überzeugt.

Mit wassersparender Technologie gegen den Klimawandel

Die Schwedter Wohnungsbaugenossenschaft hört in den langen sommerlichen Trockenzeiten mit der Rasenmahd auf ihren Grundstücken auf. „Wenn der Rasen ohnehin verbrannt ist, muss man ihn nicht mehr mähen. Das setzt ihn nur zusätzlich unter Stress“, erläutert der Experte fürs Grüne – Thomas Bernsee. „Wir stellen die Leute unseres Grün-Teams dann dafür ab, die Hauswarte beim Wässern der Außenanlagen zu unterstützen. Das ist wesentlich sinnvoller“, sagt er. Für die zusätzlichen Bewässerungsarbeiten sei zudem ein mobiles Wasserfass für den Regiebetrieb der WOBAG angeschafft worden. „Wir wollen, dass unsere Stadt dort, wo wir Hecken, Bäume, Rabatten haben, grün bleibt. Auch sämtliche Rasenflächen Grün zu halten, dafür fehlt uns zum einen die Kapazität, zum anderen wäre es ökologischer Wahnsinn, vertrocknete Rasenanlagen flächendeckend zu wässern. Und Rasen erholt sich schnell, wenn es wieder zu regnen beginnt“, argumentiert Thomas Bernsee.

Um das Grün der Stadt zu bewahren und sowohl die materiellen als auch die ökologischen Kosten für die Pflege nicht ausufern zu lassen, setzt die WOBAG bei Neupflanzungen zudem auf Arten und Sorten, die sowohl hohe Temperaturen vertragen, als auch mit weniger Wasser klarkommen. Bei der Gestaltung der Außenanalgen wird jetzt auf den Einsatz diverser hitzebeständiger und trockenheitsresistenter Gräser gesetzt. Aber auch bei dem Grün, das höher hinauswächst, als es Pflanzen tun, steuert die WOBAG um, „beispielsweise pflanzen wir keine Nadelbäume mehr, weil sie Wasserschlucker sind“, erläutert Thomas Bernsee. Bei der Neupflanzung von Kastanien, wie sie jetzt in den Kastanienhöfen vorgenommen wurden, setzt die WOBAG auf rotblühende Kastanien. Sie seien wesentlich resistenter und widerstandsfähiger als ihre weißblühenden Artgenossen. Sie wird auch von der Miniermotte nicht befallen. „Und dass die rote Blüte der Kastanien von vielen als noch schöner wahrgenommen wird als bei den weißen Sorten, kommt obendrein noch hinzu“, sagt er. Die Anpflanzung von Palmen werde hingegen noch nicht erwogen. Es gebe aber ein Mitglied der WOBAG, das das schon mal in Eigenregie ausprobiert habe, sagt Thomas Bernsee schmunzelnd.

Auch beim Wässern ist die WOBAG seit langem auf wassersparende Technologien umgestiegen. So hat die Genossenschaft sogenannte Bewässerungssäcke angeschafft, die sich wie Ringe um die Bäume legen. Durch kleine Öffnungen sickert das Wasser dann direkt dorthin, wo es gebraucht wird, ins Erdreich zu den Wurzeln. So kann es auch nicht in nennenswerten Größenordnungen verdunsten. „Mit diesen Bewässerungssäcken haben wir bislang gute Erfahrungen gemacht“, sagt Thomas Bernsee.

„Wir sind also dabei, uns auf die sich ändernden und schwieriger werdenden Klimabedingungen einzustellen, um auch in der Zukunft von einer grünen Stadt Schwedt sprechen zu können.“

Das undankbare Leben eines Fallrohrs – Teil 2

Sie kennen mich, ich habe mich Ende des vergangenen Jahres (Ausgabe 04/2022) schon einmal zu Wort gemeldet. Ich bin ihr Mitmieter, der über alle fünf Etagen Ihres Wohnhauses wohnt. Ich bin das Fallrohr, das dafür sorgt, dass Sie all ihre Ausscheidungen und Abwässer ordnungsgerecht entsorgen können, ohne dass es bei Ihnen zu stinken anfängt. Und damit das so bleibt, sollten Sie mir ein zweites Mal zuhören. Ende vergangenen Jahres hatte ich Ihnen mein Leid geklagt über all die Dinge, die die Leute in mich hineinschmeißen, obwohl ich dafür gar nicht da bin. Angefangen von benutzten Kondomen über Essensreste, Slipeinlagen, Tampons oder gar Feuchttücher. All diese Dinge fädeln sich in mir zu riesigen Schlangen zusammen, die mich am Ende verstopfen. Sie erinnern sich? Und wenn ich dann verstopft bin, leide nicht nur ich, sondern die gesamte Hausgemeinschaft. **Einige von Ihnen haben meinen Hilfeschrei damals gehört und behandeln mich jetzt besser – Danke dafür!**

Dass ich mich heute wieder an Sie wenden muss, hat einen anderen Grund. Es geht nicht um die Dinge, die Sie zu viel in mich hineinwerfen, sondern um etwas, das ich zu wenig von Ihnen bekomme: Ich leide nämlich zuweilen unter Wasserknappheit. Manche Bewohner denken, es reiche aus, wenn sie den Knopf für den kleinen Spülgang an ihrer Toilette drücken, auch wenn sie das ganz große

Geschäft verrichtet haben. Dem ist aber nicht so. Denn wenn der ganze Brei nicht verdünnt in mich hineinläuft, drohe ich ebenfalls zu verstopfen. In einer Wohnung, die ich hier nicht benennen will, ist das innerhalb von sechs Wochen dreimal passiert. Die Bewohnerin hatte in ihrem Sparsamkeitseifer stets und ständig nur den kleinen Spülgang ausgelöst, egal, was weggespült werden musste. Und das ging nicht lange gut. Und wieder mussten die Techniker kommen, um meine Verstopfung zu beseitigen. Übrigens mit viel Wasser. So gilt das Argument, wir müssen Wasser sparen, für mich nur bedingt. Denn wenn für mich zu viel Wasser gespart wird, dann höre ich auf, richtig zu funktionieren. Und dann muss ganz viel Wasser eingesetzt werden, um mich wieder fit zu kriegen. Also, liebe Leute, lasst es euch gesagt sein: Drückt lieber die große Taste an Eurem Spülkasten, dann habt ihr pro Spülgang sechs Liter Wasser eingesetzt. Das ist nicht teuer und auch nicht zu viel, sondern genau das richtige Maß für mich. Und ich funktioniere und lass euch in Ruhe und mache Euch keine Scherereien.

Ich freue mich auf das richtige Maß Wasser! Ihr habt es in der Hand. Und ich werde es Euch danken.

Robert-Koch-Kiez

Wie wir in der ersten Ausgabe dieses Jahres bereits berichtet haben, erarbeitet die WOBAG aktuell einen Zukunftsplan für den Robert-Koch-Kiez.

Für dieses umfangreiche Projekt hat sich die Wohnungsbaugenossenschaft bereits in der Planungsphase Hilfe zur Hand geholt. Es wurden drei Architektenbüros aus Berlin eingeladen. In drei Hochbauwerkstätten haben diese gemeinsam mit Vertretern der WOBAG Ideen gesammelt und erste Pläne aufgestellt. Die letzte Hochbauwerkstatt fand Ende April statt und Ende Mai wurden dann alle Ergebnisse der Architektenbüros eingereicht.

Außerdem wurden drei Berliner Büros mit Ideen für die Gestaltung der Außenanlagen beauftragt. In drei Wohnumfeldwerkstätten sollen auch für die Außenbereiche zahlreiche Ideen gesammelt werden. Diese Werkstätten mit verschiedenen Landschaftsgärtnern und Außenarchitekten laufen aktuell noch; die Schlusspräsentation der Ergebnisse erfolgt Ende Juni.

Im nächsten Schritt werden alle Werkstattergebnisse dann von der WOBAG ausgewertet. Die beteiligten Abteilungen werden gemeinsam mit dem Vorstand entscheiden, was möglich ist und was nicht.

Nach dem Sommer werden dann auch die Mieter und Mieterinnen miteinbezogen. Besonders die betroffenen Mietparteien, die aktuell im Koch-Kiez wohnen, sollen mitentscheiden, wie es mit ihrem Zuhause weiter geht.

Alle anderen Entscheidungen liegen noch in der Zukunft.

Gewerberaum zu vermieten

„Mitten in der Altstadt und nah am Nationalpark“

Kontakt

03332 5378-61/-62

wohnungssuche@wobag-schwedt.de

wobag-schwedt.de wobag.schwedt WOBAG.Schwedt

Sie suchen einen Platz,
um Ihre Träume
zu verwirklichen?
In unseren Gewerberäumen
ist (fast) alles möglich!

V, 69,90kWh, FW, Bj,1988, B /Angebot ist nicht verbindlich und freibleibend

Schluss mit Hotel MAMA!

AZUBI-PAKET* - meine erste Wohnung

CATCH ME . . .

1-2 Raumwohnung im Stadtzentrum,
Vorteilsmiete von 3,20€/m² (zzgl. Nebenkosten)

. . . IF YOU CAN!

wobag-schwedt.de wobag.schwedt WOBAG.Schwedt

Wohnungs(v)Ermittler

03332 5378-61/-62

wohnungssuche@wobag-schwedt.de

* wird nur einmalig gewährt, bestehender Ausbildungsvertrag, Vertragslaufzeit max. 3 1/2 Jahre, Altergrenze max. 26 Jahre

Paul – ein Symbol und Gefährte für die Gäste

Paul steht als Bronzefigur vor dem Eingang der palliativmedizinischen Einrichtung in den Schwedter Kastanienhöfen und begrüßt mit seiner ausgestreckten Hand die Neuankömmlinge, die hierher kommen, um das letzte Stück ihres Lebensweges gut begleitet und in Würde zurücklegen zu können. Paul ist ein Sternengucker mit einer fünfzackigen Krone, der seinem Betrachter lächelnd zuwinkt. Vor einem Jahr gab es Paul nur in einer Miniaturvariante, die auf dem Schreibtisch des Leiters der Einrichtung Denny Unger stand. Jetzt gibt es ihn als etwas größere Bronzefigur, vielleicht einen halben Meter hoch, der im Vorgarten seinen Platz gefunden hat. Seine Geschichte ist untrennbar mit der Einrichtung verbunden, die auch den Namen „Haus Paul“ trägt. Die Figur erinnert an einen krebskranken Jungen, der auch Paul hieß und vor sechs Jahren starb. Der Vater von Paul hat sie Dennys palliativmedizinischen Einrichtung geschenkt. Als Dankeschön für das, was Denny Unger und sein Team für Paul getan hatten.

Denny Unger betrieb damals einen ambulanten Intensivpflegedienst und kümmerte sich mit seinem Team um schwerstkranke und sterbende Patienten. „Wir hatten mit unseren Patienten eine mehrtägige Ausfahrt an die Ostsee geplant und hatten noch einen Platz frei. Der Vater von Paul hatte davon erfahren und uns gebeten, Paul doch mitzunehmen, er wolle die Ostsee sehen“, berichtet Denny Unger. Er nahm Paul mit und gemeinsam verlebten sie unglaublich intensive und unvergessliche Tage an der Ostsee. „Es war sehr berührend, wieviel Glück wir Paul damit schenken konnten“, erinnert er sich. In der Folgezeit ging es Paul immer öfter immer schlechter und Herr Unger wollte ein Pflegeteam zusammenstellen, das sich um Paul kümmert. Er scheiterte, weil er nicht das passende Personal fand. Die Pflege von Paul wurde dann von einem mobilen Pflegeteam aus Frankfurt-Oder übernommen. „Paul war bisher der einzige Mensch, dem ich am Ende nicht helfen konnte. Das, so habe ich mir damals geschworen, sollte mir nie wieder passieren“, sagte er. Und so entstand die Idee, eine palliativmedizinische Einrichtung zu gründen. Es ist ein Haus, in dem die letzten Wünsche der schwerstkranken und sterbenden Menschen erfüllt werden, nur jener nicht, wieder gesund werden zu können. Hier gibt es keine festen Weck-, Wasch-, Essens- und Therapiezeiten. Jeder der Gäste, so werden die Patienten hier genannt, kann seinem eigenen Lebensrhythmus folgen. Und die Pflegerinnen und Pfleger können ihren Beruf hier so ausüben, wie sie ihn einmal gelernt haben – frei von Personalnot, Dienstplanzwängen und fehlender Zeit. Zuwendung und Begleitung ist das, was sie hier geben können.

Dafür steht Paul symbolisch. Nicht als Engel des Todes, sondern als ein Gefährte, der um die Unausweichlichkeit des Todes weiß, weil er zum Leben untrennbar dazu gehört und der weiß, wie tröstlich es sein kann, dieses Wissen zuzulassen und dabei auch auf der letzten Wegstrecke die helfende Hand auszustrecken.

Hallo, da bin ich wieder. Nach einem langen Winter dräben im Warmen, ist es hier endlich wieder warm genug für mich. Und so gerne ich auch jedes Jahr wieder zum Flinkenberg zurückkomme, aber immer diese Anstrengungen . . . Erst dieser weite Flug jedes Mal, dann muss ich jedes Jahr mein Nest wieder errichten und säubern, damit es meiner Frau gefällt. Vorher setzt die nämlich keinen Fuß in unser Nest. Wenn es dann endlich gemütlich ist, ist die Ruhe auch schnell wieder vorbei, denn die Kinder kommen.

Nun sitzen wir hier mit drei kleinen Mini-Störchen, die stündlich neues Essen verlangen und uns keine Minute Ruhe gönnen. Ständig sind meine Frau oder ich unterwegs, um Nahrung zu suchen, während der andere auf die kleinen Racker aufpasst, die sonst nur Blödsinn treiben würden.

Da soll mir nochmal einer was erzählen, vom Storch, der die Kinder bringt. Storchenkinder sind schon anstrengend, da kommt mir erst recht kein Menschenkind in den Schnabel.

Die Nachbarn aus dem Haus nebenan machen immer fleißig Fotos von mir und meiner Familie. Hier also noch ein paar Fotos aus den letzten Wochen!

Family Day

Am Sonntag, den 30.04.2023, war es wieder so weit: das Schwedter Bündnis für Familie veranstaltete den alljährlichen „Family Day“ in Schwedt. Der „Family Day“ ist ein Gemeinschaftsprojekt mit vielen Akteuren, wie zum Beispiel dem Verein „MomentUM“, den Stadtwerken Schwedt, den Uckermärkischen Bühnen, der Volkssolidarität, dem Uckermärkischen Bildungsverein und vielen anderen.

Auch die WOBAG Schwedt eG war wieder mit dabei. Doch statt dem Karussell aus den letzten Jahren, gab es dieses Jahr eine neue Attraktion für die Besucher – vor allem für die ganz Kleinen. Zum ersten Mal waren, neben den drei Ponycycles, auch vier kleine Flitzer dabei. Diese wurden direkt getestet und von den Kindern für gut befunden. In einem selbstgebauten Verkehrsparcours konnten die Kinder gemeinsame Rennen fahren und um die Wette flitzen. Das Wetter spielte auch mit und so hatten die kleinen Rennfahrer sowie das WOBAG-Team einen großartigen Nachmittag!

Neben der WOBAG waren auch viele andere regionale Akteure da, die für ein buntes Programm sorgten. Es war ein gelungenes Fest für die ganze Familie, welches abends in der Gastro-Mai-le ausklang.

WOBAG-Mitgliederradtour

Schon Wigald Boning sagte: **„Fahrradfahren ist für mich wie ein kleiner Urlaub."** Ganz nach diesem Motto startete am Samstag, den 13.05.2023, die alljährliche WOBAG-Mitgliederradtour.

Start war 10:30 Uhr auf dem Deich, Höhe der Stadtbrücke. Von dort aus ging es mit dem Fahrrad knappe 13 km Richtung Norden zur „Wildnisschule Teerofenbrücke". Bei herrlichstem Sonnenschein und Wind im Rücken radelten die Mitglieder zügig durch den Nationalpark.

In der Wildnisschule Teerofenbrücke angekommen, warteten schon die WOBAG-Griller Andreas und Marko auf uns, die den Grill vorbereiteten. Bei gemütlicher Stimmung saßen alle zusammen und speisten die Leckereien. Auch die Mitarbeiter der Wildnisschule hatten wieder köstliche Salate und Kuchen vorbereitet. Es wurde gegessen, geplaudert und sich ausgetauscht. Herr Dieter Fabian – Mieter bei der WOBAG – brachte sein Akkordeon mit und gab für die Anwesenden ein kleines Minikonzert, das begeisterte. Im Anschluss fuhren alle gemeinsam wieder zurück.

Das WOBAG-Team blickt zurück, auf einen angenehmen Nachmittag, mit Bewegung, Snacks und guten Gesprächen, eben wie ein kleiner Urlaub.

Unser erstes WOBAG-Mitgliederpicknick

BEREITS UM 10 UHR BEGANNEN WIR AM 09.06.2023 MIT DEM AUFBAU UND DEN VORBEREITUNGEN FÜR UNSER ERSTES MITGLIEDERPICKNICK!

Zum Glück hatten wir auf der Wiese im Heinrich-Heine-Ring durch die Bäume Schatten und konnten uns mit den Ständen unter Pavillons retten, denn die Sonne schien wie verrückt. Satte 28°C (gefühlt waren es weit aus mehr) erreichte die Sonne am Nachmittag.

Neben der Hüpfburg und den Bausteinen für die kleineren Gäste, bauten wir die Pavillons für unsere Partner auf. Die „Deutsche Parkinson Vereinigung e.V." brachte Kaffee und selbstgebackenen Kuchen mit und Andreas Keller, der Inhaber der „Thüringer Stuben Schwedt", sorgte für frische Getränke und Bier. Auch unser NAchbarSCHaftsTisch wurde aufgestellt und mit kleinen Leckereien gefüllt.

Außerdem war der Imkerverein Ost-Uckermark e.V. dabei. Neben leckerem Honig brachten die Imker auch eine Bienenwabe mit einem echten Bienenvolk mit, was Jung und Alt in Staunen versetzte. Jeder wollte einmal gucken, einmal mit dem Ohr ganz dicht heran, um das Summen zu hören. Auch die Suche nach der größten Biene, der Bienenkönigin, stellte sich als beliebtes Spiel für die Kinder heraus.

Insgesamt war es ein toller Nachmittag, an dem vor allem der Austausch mit den Mietern und Mitgliedern wieder einmal im Vordergrund stand. Wir freuen uns jetzt schon auf unser nächstes Picknick, was voraussichtlich im September 2023 stattfinden wird.

Azubi Charlotte Muth

Halli hallo liebe Kinder, ich bin's wieder, euer Erklärbär!

Vielleicht habt ihr schon von unserem Mitgliederpicknick gehört und wer unsere Gäste waren: Neben vielen Helfern, kam auch ein Imkerteam mit Bienen zu uns.

Kennt ihr euch eigentlich mit Bienen aus?
Wusstet ihr zum Beispiel, dass Bienen zu den ältesten Lebewesen der Welt gehören? Sie leben vermutlich schon seit über 100 Millionen Jahren auf unserer Erde. Auch interessant ist, dass Honigbienen sehr sozial sind, das heißt, sie leben nicht allein, sondern in einer großen Gruppe. Diese Gruppe nennt man Bienenvolk und so ein Volk bestehet aus 40.000 bis 80.000 Bienen, kaum vorstellbar.

Jedes Bienenvolk hat eine Bienenkönigin. Sie ist die allergrößte Biene und sie ist auch die Mutti von allen anderen Bienen im Volk, da sie die Eier legt, aus denen später kleine Bienen schlüpfen. Die anderen Bienen im Bienenstock sind eingeteilt in Arbeiterbienen, das sind die fleißigen Frauen, und Drohnen, das sind die männlichen Bienen. Vor allem die Arbeiterbienen haben sehr wichtige Aufgaben in ihrem Volk: junge Bienen kümmern sich um das Sauberhalten der Bienenwaben, später müssen sie die neuen „Babybienen“ mit Nahrung versorgen oder den Bienenstock vor Feinden schützen und wenn sie endlich über 20 Tage alt sind, können sie ausfliegen, um Pollen, Nektar und Wasser zu sammeln.

Der gesammelte Nektar wird von den „Ammenbienen“ weiterbearbeitet und in die Honigwaben verteilt, die dann mit Wachs verschlossen werden. So entsteht der Honig, den ihr sicher auch gerne morgens auf eurem Brötchen esst.

Übrigens wusstet ihr, dass Bienen auch Winterschlaf machen? Im Herbst ziehen sich alle Bienen in den Bienenstock zurück, um dort eng aneinander gekuschelt den Winter zu verbringen.

Wenn ihr noch mehr über Bienen erfahren wollt, wendet euch gerne an den Imkerverein Ost-Uckermark e.V., die haben noch mehr spannende Informationen über Bienen.

So, ich hoffe, ihr konntet etwas über Bienen dazulernen und wenn ihr das nächste Mal eine Biene seht, bestellt ihr einen lieben Gruß an das ganze Bienenvolk.
Ich wünsche euch gaaaanz viel Spaß im Grünen, besonders bei diesem tollen Wetter,

Euer Erklärbär

Ein wachsender Verein mit Tradition und Visionen

Am 21.08.1887 wurde der Verein „Spezial Bienenverein Passow“ gegründet. Zu den acht Gründungsmitgliedern gehörten unter anderem Gustav Adolf Schlegel aus Passow und Amtmann Knust aus Stendel. In den nächsten Jahren wurden Bienenvölker, sowie Mitglieder des Vereins gesammelt. So war der Verein 1932 bereits im Besitz von 73 Bienenstöcken, die in Passow standen.

1990 wurde der Verein unter dem Vorsitzenden Wilfried Bauer umbenannt in „Imkerverein Passow e.V.“. Seit der

Mitgliederversammlung 2014 ist der Imkerverein auch online erreichbar, über ihre Internetseite **www.imkerverein-um.de**. Zu diesem Zeitpunkt bestand der Verein aus 20 Mitgliedern. Zwei Jahre später, 2026, schoss sich der Verein mit dem „Imkerverein Tantow e.V.“ zusammen, wodurch sie über 40 aktive Mitglieder hatten. Im gleichen Jahr wurde der Vereinsname endgültig geändert zu „Imkerverein Ost-Uckermark e.V.“. Stand Heute sind es 81 Mitglieder mit 820 Bienenvölkern. Sie veranstalten regelmäßig Kurse für Neu-Imker in Theorie und Praxis und bieten für ihre Mitglieder Weiterbildungen im In- und Ausland an.

Während unseres Mitgliederpicknicks konnten wir nicht nur einen Blick auf die Bienen werfen, sondern auch viele interessante Informationen über Bienen und die Bienenzucht erfahren. Außerdem gab es neben Honig viele andere Angebote, wie Honigwein oder -whisky.

Mein zu Hause Schwedt!

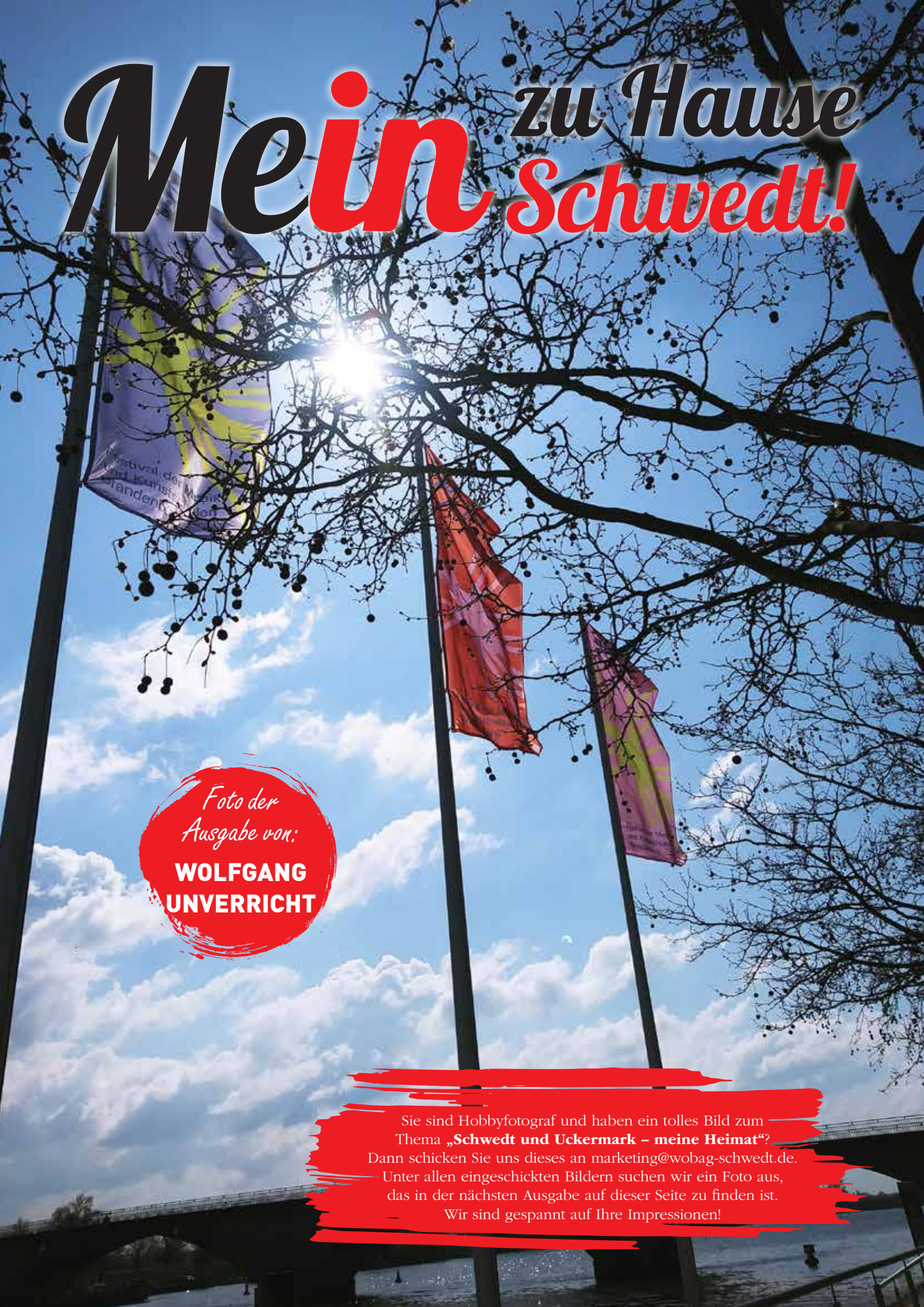


Foto der Ausgabe von:

WOLFGANG UNVERRICHT

Sie sind Hobbyfotograf und haben ein tolles Bild zum Thema **„Schwedt und Uckermark – meine Heimat“**? Dann schicken Sie uns dieses an marketing@wobag-schwedt.de. Unter allen eingeschickten Bildern suchen wir ein Foto aus, das in der nächsten Ausgabe auf dieser Seite zu finden ist. Wir sind gespannt auf Ihre Impressionen!

Sound City 2023 – Festival der Musik- und Kunstschulen zu Gast in Schwedt/Oder

Die Nationalparkstadt Schwedt/Oder wird vom 14. bis 16. Juli mit sieben Bühnen und drei Ausstellungsorten zur Festivalstadt: Drei Tage ist die Stadt Gastgeberin für das Festival der Musik- und Kunstschulen Brandenburg und seine knapp 2.650 Teilnehmenden. Die Besucherinnen und Besucher können sich auf rund 30 Stunden Live-Programm mit Musicals, Rock-Pop und Klassik, mit Sinfonieorchestern, Bigbands, Tanzshows, Kunstaustellungen und einem Kinderprogramm freuen. Der Eintritt für alle Veranstaltungen ist frei.

Eröffnet wird das Festival am 14. Juli um 18:30 Uhr von den beiden Landesensembles Junge Philharmonie Brandenburg und Junge Bläserphilharmonie Brandenburg. Im Zentrum des Programms der Jungen Philharmonie stehen die Ouvertüre zu „Die Macht des Schicksals“ von Verdi und Auszüge aus der 3. Sinfonie „Eroica“ von Beethoven. Die Junge Bläserphilharmonie nimmt das Publikum mit klassischen und modernen Stücken auf eine musikalische Reise nach England, Norwegen und in die Karibik mit.

Im Anschluss an die Eröffnungsveranstaltung startet das Programm auf allen Bühnen. Unter dem Motto „Let’s Get Loud: Drums, Voices & Bigbands“ ist am ersten Festivalabend ein weiteres Gemeinschaftsprojekt Brandenburg Landesensembles zu erleben. Das Landesjugendjazzorchester Brandenburg, der Landesjugendpopchor Young Voices und das Schlagwerk-Ensembles „Weberknechte“ heizen dem Publikum mit Songs von Phil Collins und anderen Größen des Pop und Bigband-Jazz ordentlich ein. Auf der Odertalbühne findet um 21 Uhr die Tanzaufführung „Dancing For Nature“ mit Tanzgruppen aus acht brandenburgischen Musik- und Kunstschulen unter der Leitung der Choreographin Irina Pauls statt.

Am Festivalsamstag wird der landesweite Bandwettbewerb „Jugend musiziert“ auf der Bühne am Wassertouristischen Zentrum ausgetragen. Abends findet eine Lange Nacht der Chöre in der evangelischen Kirche statt. An dieser nehmen insbesondere auch Chöre aus der Region teil, wie der Nationalparkchor Criewen e. V., der Chor des Seniorenvereins PCK e. V. und der Stadtchor Schwedt e. V. Der Festivalsonntag beginnt dort mit einem musikalischen Gottesdienst. Im Berlischky-Pavillon kommen Klassik-Fans mit Kammermusik-Konzerten der Musikschulensembles auf ihre Kosten.

Neben zahlreichen musikalischen Beiträgen auf den Bühnen im Stadtgebiet, sind auch die Kreativen der Brandenburger Kunstschulen mit ihren Arbeiten präsent. In der Ausstellung „Das macht die Kunst!“ in der Galerie am Kietz können Fotos, Zeichnungen, Malerei, Collagen, Keramiken, Installationen und einiges mehr vom künstlerischen Nachwuchs zwischen 6 und 25 Jahren entdeckt werden. Im Foyer der Uckermärkischen Bühnen stellen die Schülerinnen und Schüler des Kooperationsprojekts

„Klasse:Kunst für Brandenburg“ ausgewählte Werke in der Ausstellung „Von dieser Welt und bunten Katzen“ aus. Im Europäischen Hugenottenpark entsteht während des Festivals eine "Stadt aus Pappe". Aus Karton-Quadern bauen Künstlerinnen und Künstler architektonisch-künstlerische Konstruktionen aus Pappe.

Rund 100 Kinder aus den Kindertagesstätten in Schwedt bereiten ein Programm für die Kinderbühne im Europäischen Hugenottenpark vor. Samstag und Sonntag ist dort ein großes Kinderprogramm mit Musik, Mitmachaktionen und künstlerischer Kreativität zu erleben. Die lokale Musik- und Kunstschule „Johann Abraham Peter Schulz“ der Stadt Schwedt/Oder ist ein wichtiger Festival-Partner und beteiligt sich am Festival mit rund 400 Mitwirkenden und über 20 Ensembles. Darunter fortgeschrittene Gitarren-Ensembles der Musik- und Kunstschule, die in ihrem Programmpunkt „Schwedter Saiten“ gemeinsam musizieren und eine bunte Mischung aus Folklore und Popmusik präsentieren, oder das Programm „Heimspiel“ mit der Bigband „The Music Messengers“, der Band „Ciblé“ und der Musicalgruppe, die Ausschnitte aus der „Rocky Horror Picture Show“ zum Besten gibt.

Zusätzlich zu den Ensembles aus den Musik- und Kunstschulen Brandenburgs präsentieren auch die regionalen Akteurinnen und Akteure ihre Talente beim diesjährigen Sound City Festival. Darunter zählen Superfly aus Oderberg, Vera Thaxton aus Eberswalde, KAMA aus Prenzlau sowie BOYKOTT aus Schwedt/Berlin. Von Rap über Pop und Rock bis Punk wird musikalisch einiges geboten. Die Spiel- und Sportvereinigung SSV PCK 90 Schwedt bringt mit ihrer Formation „JuzzCrewzz“ HipHop- und Streetdance sowie Jazz und Modern Dance auf die Bühne. Des Weiteren werden auch Ensembles aus den polnischen Partnerstädten am Festival teilnehmen, wie das Blasorchester aus Gryfino „Gryfinska
Orkiestra Deta“.

I SEE YOU SCHWEDT

Die Musik- und Kunstschule Schwedt präsentiert das innovative Projekt I see you Schwedt, bei dem Kinder und Jugendliche Skulpturen modellieren und in digitale Kunstwerke verwandeln. Mit der eigens dafür entwickelten ISY Schwedt-App werden die Kunstwerke im Stadtraum Schwedt sichtbar gemacht. Durch die Verbindung der analogen und digitalen Welt wird eine einzigartige Augmented-Reality (AR)-Erfahrung geschaffen. Mittels der erweiterten Realität (AR) holt die Initiative die Schwedter Tradition -Kunst im öffentlichen Raum- ins Blickfeld der kommenden Generation und ermutigt die Menschen, Schwedt mit neuen Augen und aus einer anderen Perspektive zu betrachten.

Zum Sound City Festival (14.-16.07.23) können die 20 digitalen Skulpturen der jungen Talente, bei einer AR-Ausstellung auf dem gesamten Festivalgelände sowie in der Schwedter Innenstadt interaktiv erlebt werden.

Und wie funktioniert es?

1. Bitte prüfen Sie zunächst, ob Ihr Smartphone und/oder Tablet für die App geeignet ist. Die App unterstützt derzeit 1.239 Android Modelle ab Version 7.0 Nougat und alle iOS fähigen Geräte ab iPhone 6s und Version 14.0. Eine Liste aller kompatiblen Modelle können Sie ab Juli unter www.isyapp.de einsehen.
2. Laden Sie die ISY Schwedt-App im WLAN kostenfrei im AppStore (Google Play Store/Apple Store) herunter.
3. Stimmen Sie dem Datenschutz zu und geben Sie die Erlaubnis für die Kamera und den GPS-Sensor.
4. Die Standorte der digitalen Skulpturen sind mit einem Augen-Symbol am Boden zu erkennen. Wenn Sie an einem dieser Standorte sind, dann öffnen Sie die App und scannen sie mit der Kamera die Umgebung, bis automatisch die AR-Skulptur erscheint. Hierfür benötigen Sie kein Internet.
5. Wir empfehlen einen vollen Akku und eventuell eine Powerbank, um in den vollen Genuss der AR-Ausstellung zukommen. Und vergessen Sie nicht, ein Foto mit den digitalen Kunstwerken zu machen.

Die ISY Schwedt-App ist ab Juli kostenfrei im Appstore herunterzuladen. Zudem gibt es auf der Webseite www.isyapp.de ab Juli alle Informationen auf einen Blick.

WWW.SOUNDCITYFESTIVAL.DE

Schwedter Agenda-Diplom 2023

Liebe Mädchen und Jungen,

die Sommerferien stehen vor der Tür und werden garantiert nicht langweilig! Vor allem dann nicht, wenn ihr beim Agenda-Diplom mitmacht. Das bedeutet nämlich: Ihr könnt euren Wissensdurst löschen, Neues entdecken und spielerisch jede Menge lernen. So könnt ihr euch in verschiedenen Unternehmen umschauen, ihr könnt den Nationalpark besuchen, einen Blick hinter die Kulissen der Uckermärkischen Bühnen werfen, kreativ werden, werkeln, basteln und euch in verschiedenen Sportarten ausprobieren.

Mit 38 Partnern sind eure Möglichkeiten vielfältig, Spaß und Spannung sind garantiert. Für jede Veranstaltung, die ihr besucht, bekommt ihr eine Unterschrift oder einen Stempel vom Veranstalter. Mit einer vollen Stempelkarte habt ihr euch euer persönliches Agenda-Diplom verdient und werdet zur öffentlichen Verleihung durch die Bürgermeisterin beim Schwedter Oktoberfest eingeladen. Wenn ihr zwischen 6 und 12 Jahren alt seid, ist das Agenda-Diplom genau das Richtige für euch.

Abwechslungsreiche & spannende Ferien wünscht euch das Team des Mehr-GenerationenHauses im Lindenquartier.

Lindenquartier

Mehr Generationen Haus

Reinkommen und mitmachen

BEGEGNUNGEN – „ES SIND DIE BEGEGNUNGEN MIT MENSCHEN, DIE DAS LEBEN LEBENSWERT MACHEN!“

Eine neue Begegnungsstätte in der Kastanienallee 29

VOLKSSOLIDARITÄT

Das Land Brandenburg hat es ermöglicht, mit dem Programm „Pakt für Pflege – Pflege vor Ort“ die Kommunen mit sozialen Netzwerkpartnern in der „Pflege vor Ort“ besser und wirksamer zu unterstützen. Dazu gehört auch, dass man Orte für Begegnungen schafft, wo Senioren und Seniorinnen, aber auch Pflegende und pflegende Angehörige, sowie Hilfesuchende sich treffen können. Das ermöglicht auch Menschen mit Pflegebedarf und ihren Angehörigen die soziale Teilhabe. Deshalb freuen wir uns, dass wir am 17. Mai 2023 einen solchen Ort der Begegnung - unsere Begegnungsstätte in der Kastanienallee 29 feierlich eröffnen konnten. Die Eröffnung der Begegnungsstätte ist ein bedeutsamer Schritt in unserer Bemühung, den sozialen Zusammenhalt zu stärken, Menschen mit Hilfebedarf zu unterstützen, soziale Teilhabe zu sichern, ein Ort der Begegnung und des Austausches zu sein.

Schauen Sie einfach mal bei uns vorbei, es erwartet Sie eine barrierefreie Begegnungsstätte, die wir von der WOBAG zur Miete zur Verfügung gestellt bekommen haben und die wir dezent, aber gemütlich gestaltet haben.

WIR BIETEN AN:

- Gemeinsame regelmäßige Spielenachmittage, bei denen die Besucherinnen und Besucher die Gelegenheit haben, gemeinsam Brettspiele, Kartenspiele und andere Aktivitäten zu genießen. Dies schafft nicht nur Spaß und Entspannung, sondern auch eine positive Atmosphäre des Miteinanders.
- Bewegungsangebote mit Gedächtnistrainingsübungen, das heißt: körperliche bessere Beweglichkeit und geistige Flexibilität werden gefördert.
- Kaffeeklatschrunden, einfach nur reden, das tut gut.
- Niedrigschwellige soziale Beratungsangebote zur Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, alles zur Pflege und vieles mehr, wir bieten Hilfe zur Selbsthilfe.
- Digital im Quartier – Umgang mit Smartphone und den sozialen Medien – können Sie bei uns üben und lernen
- Es kann sich eine Strick- und Häkeltruppe bilden
- Kreative Nachmittage, wie basteln, malen etc. – nach Ihren Wünschen
- Verschiedene Informationsveranstaltungen zu aktuellen Themen

Gemeinsam mit unseren Netzwerkpartnern wollen wir die Begegnungsstätte zu einem Ort der Beratung und Begegnung ausbauen, um zunehmender Pflegebedürftigkeit vorzubeugen und gesellschaftliche Teilhabe zu sichern.

Wir möchten uns bei allen bedanken, die zur Realisierung der Begegnungsstätte beigetragen haben, insbesondere bei der Stadt Schwedt, der WOBAG und der Volkssolidarität, sowie allen Sponsoren.

Und hier finden Sie uns:
Volkssolidarität
Begegnungsstätte Schwedt/Oder
Kastanienallee 29, 16303 Schwedt/Oder
Tel.: 03332 833 40 70
E-Mail: begegnungsstaette-schwedt@volkssolidaritaet.de

Ansprechpartner:
Constanze Ullrich, Marianne Bischoff

Öffnungszeiten:
Montag – Donnerstag 09:00 Uhr bis 13:00 Uhr,
15:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Freitag: 09:00 Uhr bis 15:00 Uhr
oder nach Vereinbarung, wir sind da flexibel

Wir freuen uns auf Sie, schauen Sie einfach vorbei und überzeugen Sie sich, wie gut Gemeinschaft tut.

Die Polizei – dein Freund und Helfer

AM 12.04.2023 FAND IM TREFF SCHILLSTRASSE EINE PRÄVENTIONSVERANSTALTUNG MIT DER POLIZEI STATT.

In lockerer Atmosphäre gab uns Hauptkommissar Steinmetz Einblick in die Arbeit der Polizei, um Dieben und Lügnern das Handwerk zu legen. Wie oft hat man gehört oder gelesen, dass wieder ein Rentner auf Falschanrufer hereingefallen ist. Vor allem sollte jeder auf sein Bauchgefühl hören und keine Fremden in die Wohnung oder sich durch Telefonanrufe bedrängen lassen. Klingelt es an der Tür, sollte man die Gegensprechanlage benutzen und, wenn vorhanden, einen Türspion.

Grundsätzlich sollte man keine persönlichen Daten herausgeben. Manche Senioren berichteten von Versuchen, über WhatsApp Kontakt aufzunehmen. Der Hinweis, lieber einmal öfter die Polizei zu rufen bei Schocktelefonaten, fiel bei uns auf fruchtbaren Boden.

Doris Meyner

Mitgliederversammlung des WOBAG-Seniorenvereins

Unsere jährliche Mitgliederversammlung haben wir dieses Jahr im April und Mai in unseren vier Treffs durchgeführt. Im Vorstand haben wir das so beschlossen, weil wir uns mehr Beteiligung und Mitarbeit erwarteten. Die Auswertung hat ergeben, dass von 120 Mitgliedern unseres Vereins 62 insgesamt teilnahmen!

Wir haben uns über Anregungen zu unserer Vorstandsarbeit und Anerkennung für die ehrenamtliche Arbeit gefreut. Alle Teilnehmer erteilten dem Rechenschaftsbericht von unserer Vorsitzenden Frau Meyner und dem Finanzbericht von Frau Neumann ihre Zustimmung.

Wir bedanken uns ganz besonders für die Teilnahme der Vorstandsmitglieder der WOBAG an allen 4 Mitgliederversammlungen. Die meisten Fragen der Anwesenden bezogen sich auf das Wohnen in der Genossenschaft.

Wir wollen in naher Zukunft organisieren:

- Gesprächsrunde mit der Bürgermeisterin bzw. Vertreter
- Gesprächsrunde mit Vertretern der WOBAG
- Gesprächsrunde zur Pflegeversicherung
- Beratung zum Kreativzirkel

Als Vorstand des WOBAG-Seniorenvereins wollen wir weiter für alle Mitglieder tätig werden. Jeder soll sich wohl fühlen in seinem Treff und kann auch seine Sorgen mit der Sozialarbeiterin oder mit den Vorstandsmitgliedern besprechen. Für Vorschläge und Anregungen zur Gestaltung unseres Vereinslebens sind wir offen.

S. Arndt

Unsere Clubs des Seniorenvereins sind ganz in Ihrer Nähe und für alle interessierten Senioren und Seniorinnen von Montag bis Donnerstag am Nachmittag offen. Sie müssen dafür kein Mieter einer WOBAG Wohnung sein, um bei uns im Seniorenverein Mitglied zu werden.

Die Clubs sind in der F.v.Schillstraße 19; in der Lilo Herrmann Str. 16; im J.-Marchlewski-Ring 64A und nur donnerstags im MehrGenerationenHaus in der Bahnhofstr. 11B. In geselliger Runde von 14-16 Uhr gibt es Kaffee mit selbstgebackenem Kuchen. Bei verschiedenen Aktivitäten, wie Karten- und Brettspielen wird viel erzählt, gelacht und auch mal gesungen. Alles ist bei uns kein Muss, man kann auch einfach nur zum Quatschen kommen. Schöner ist es doch in Gesellschaft bei uns im Verein, als allein zu Haus.

NEUGIERIG GEWORDEN?

Dann kommen sie bei einem unserer Clubs vorbei und schauen sich um. Natürlich sind auch männliche Senioren gern gesehen. Spielen Sie vielleicht gerne Skat? Für Interessierte sind wir von Montag bis Donnerstag auch telefonisch unter 03332 523694 zu erreichen.

Unsere Treffs:

Julian-Marchlewski-Ring 64a	523694
Lilo-Herrmann-Straße 16	421615
Ferdinand-von-Schill-Straße 19	523688
Bahnhofstraße 11b (MGH)	835040

Seniorenverein WOBAG e.V.

Ab Oktober startet TSV in der 2. Bundesliga

Die Gewichtheber des TSV Blau-Weiß sind – abgesehen von einigen Nachwuchs-Hebern, die beispielsweise am 30. Juni/1. Juli an den Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaften in Heidelberg teilnehmen – in der Sommerpause. „Da bleiben die Hanteln auch mal einige Wochen liegen. Zwischen acht und zwölf Wochen beträgt danach die Vorbereitungsphase auf die neue Saison", sagt Trainer Jan Schulze. Er musste mit seinem Team im Frühjahr den Abstieg aus der deutschen Eliteliga in Kauf nehmen und bereitet nun mit den Sportlern den Start in die 2. Bundesliga vor. Für das WOBAG „Hausgemacht"-Journal sprach Jörg Matthies mit dem Coach.

Jan, in der Saison 2021/22 feierte der TSV noch einen herausragenden vierten Rang mit 15:9 Punkten in der 1. Bundesliga und schaffte als Bestwert eine Leistung von mehr als 800 Relativpunkten. Diesmal stehen 1:23 Punkte und als Bestwert für das Team weniger als 700 Punkte zu Buche. Woher rühren diese Leistungsunterschiede, die den Abstieg bedeuteten?

Ich muss da wohl drei wesentliche Gründe nennen: Am schwerwiegendsten war zweifellos die Langzeitverletzung unseres EM-Vizemeisters Jon Luke Mau, der sich bei der Europameisterschaft im Frühjahr 2022 die Schulter verletzte. Seine Frankfurter Trainer plädierten im Frühsommer dann dafür, die Verletzung konventionell ausheilen zu lassen. Doch das misslang, sodass sich Jon Ende des Jahres doch noch operieren lassen musste. Folgerichtig konnte er keinen einzigen Bundesliga-Wettkampf für den TSV bestreiten. Ich sage es klipp und klar: Mit Mau hätten wir wohl drei Duelle gewonnen: den abstiegsentscheidenden gegen Potsdam, als wir nur um 2,5 Punkte unterlagen, gegen Roding (rund minus 30 Punkte) und auch gegen Durlach (minus 52 Punkte). Man kann nämlich davon ausgehen, dass Jon zwischen 60 und 80 Punkte mehr in die Wertung bringen kann, als dies unsere jeweils schwächsten Heber in den genannten Duellen schafften. Inzwischen trainiert Jonny wieder – sein großes Ziel sind ja die Olympischen Spiele 2024 in Paris.

Du sprachst von drei wesentlichen Gründen.

Ja, Nummer zwei ist, dass wir es nicht geschafft haben, unsere Startplätze ausländischer Sportler optimal zu besetzen. In der Liga besteht die Möglichkeit, jeweils bis zu zwei nicht-deutsche Athleten starten zu lassen. Wir hatten mitunter nur einen oder eben nicht die bestmöglichen Heber am Start. Auch dies kostete erhebliche Punkte; unsere Gegner machten es in dieser Beziehung besser. Und als Drittes mussten wir konstatieren, dass Hoffnungsträger Leon Schedler weit unter den Erwartungen blieb. In seiner ersten Bundesligasaison durften wir uns über bis zu 140 Punkte im Wettkampf von ihm freuen, jetzt erreichte er meist unter 100. Das ist schwer zu kompensieren. Schedler kam deshalb auch wenig zum Einsatz.

Aber es war ja nun nicht alles schlecht in der Saison 2022/23?

Ganz und gar nicht. Man muss klar sagen, dass alle jeweils eingesetzten Athleten sich immer voll reingehangen und um jedes Kilogramm gekämpft haben. Hervorheben

möchte ich da Paula Boese, die gleichbleibend stabil mehr als 100 Punkte in die Wertung brachte. Sehr erfreulich war auch die Entwicklung unseres erst 16-jährigen Talents Lucy Herweg, die sich stetig gesteigert hat. Auch Iwan Teterjatnik schaffte zuletzt über 100 Punkte. Ken Fischer hat sich echt als „Mister Zuverlässig“ erwiesen – großen Respekt! Bei Dennis Hansch merkte man doch, dass die berufliche Belastung nicht immer Bestwerte an der Hantel zuließ. Ganz wichtig waren für uns natürlich Omed Alam, der oft die Punkthöchstwerte gutschreiben ließ, und die schwedische WM-Siebte Daniela Gherman.

Wie und wann geht es jetzt weiter?

Seit Kurzem kennen wir unsere Gegner für die 2. Bundesliga und haben auch schon klare Signale vernommen, dass mit der Mannschaft aus Kiel und dem Berliner TSC zwei weitere Teams – neben uns – eindeutig die Zielsetzung Aufstieg ausgeben werden. In die höchste Liga aufzusteigen, was unser eindeutig angestrebtes Ziel ist, wird also alles andere als ein Selbstläufer.

Saisonstart wird am 14. Oktober auswärts bei Empor Berlin (Vierter in der Vorsaison) sein, auswärts treten wir zudem beim zuletzt drittplatzierten Team aus Meißen sowie in Osnabrück an. Das Team aus Niedersachsen wurde in der Gruppe A zuletzt Sechster, wechselt nun in unsere Gruppe C und ist für uns eine völlige Unbekannte. Die Auslosung hat ergeben, dass wir die drei vermeintlich stärksten Kontrahenten in eigener Halle empfangen können: am 2. Dezember den Vorjahreszweiten Fortschritt Eibau und dann im Januar und Februar die beiden selbsternannten Aufstiegsmitkandidaten Berliner TSC und Athletenschmiede Kiel, die als Staffelsieger zuletzt im Aufstiegswettkampf starke 733 Punkte in die Wertung brachte.

Wichtige abschließende Frage:
Wie wird sich das Team aufstellen?

Im Wesentlichen bleibt unsere Mannschaft unverändert. Jon Luke Mau und Ken Fischer haben Angebote von den Erstligisten aus Obrigheim und Roding abgelehnt und starten weiter für uns. Zudem wollen wir versuchen, vielleicht noch einen starken zusätzlichen Ausländer für den Kader zu gewinnen. Auch ein Frankfurter Nachwuchsheber würde gut in unsere Truppe passen.

Was ich an dieser Stelle unbedingt erwähnen möchte: Die Saisonplanung kann auch deshalb schon so zielgerichtet stattfinden, weil unsere bisherigen Förderer, zu denen auch die WOBAG, aber vor allem auch die PCK Raffinerie und die Stadt Schwedt gehören, sich klar dazu bekannt haben, weiter zu uns und unseren sofortigen Wiederaufstiegsambitionen zu stehen. Dafür möchte ich auch an dieser Stelle noch mal herzlich Dankeschön sagen!

Ich wünsche einen erholsamen Sommer und dann schon mal eine erfolgreiche neue Saison!

SCHWEDTER SPORTGESCHICHTE – WIR SUCHEN IHRE BILDER UND GESCHICHTEN

Aktuell über 5000 Mitglieder in mehr als 30 Vereinen machen deutlich: Schwedt war und ist eine Sportstadt! Auch das Stadtmuseum in der Jüdenstraße nimmt dieses Thema in den Blick und gestaltet eine neue Sonderausstellung zum Thema „Sportstadt Schwedt“. Die großen und kleinen Erfolge der Sportler und Sportlerinnen, die vielfältigen Vereinsgeschichten und die Tradition des Breiten- und Leistungssports in der Oderstadt sollen im Mittelpunkt stehen. Platz ist aber auch für die ein oder andere amüsante Anekdote.

Für die Sonderausstellung, die im Dezember 2023 eröffnet werden soll, sucht das Stadtmuseum noch Bilder und Geschichten. Waren Sie im Sport aktiv? Gibt es besondere Geschichten, die sie mit dem Thema „Sportstadt Schwedt“ verbinden? Haben Sie noch Fotos aus der DDR-Zeit und würden Sie ihre Bilder mit dem Museum teilen? Melden Sie sich und lassen Sie uns an ihren persönlichen Sportgeschichten teilhaben.

Stadtmuseum Schwedt, Jüdenstraße 17, 16303 Schwedt/Oder,
Tel. 03332-23460, E-Mail: museum.stadt@schwedt.de

Straßenfußballmeisterschaft

Die Brandenburgische Sportjugend richtete zusammen mit dem FC Schwedt 02 am 12.05.2023 eine Straßenfußballmeisterschaft auf dem Kunstrasenplatz des FC Schwedt 02 aus.

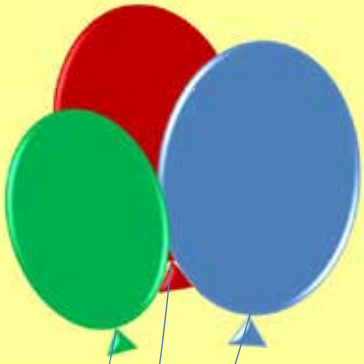
Im Jahr 2016 fand die 1. Meisterschaft im Straßenfußball statt. Seitdem können sich jedes Jahr, immer zum Ende der Saison, in 8 Regionalmeisterschaften die besten Teams für das große Finale am Tropical Island qualifizieren.

Gespielt wurde auf mehreren Feldern gleichzeitig. Bei diesem Turnier ging es nicht nur um den Gewinn, sondern auch um Fairplay. Schiedsrichter wurden nicht eingesetzt. Jedes Team hat auf ein faires Miteinander geachtet. Das hat sehr gut geklappt.

Bereits um 08:00 Uhr ging's bei bestem Fußballwetter los. Da fand ein Schulturnier bis 13:00 Uhr statt. 24 Schulteams kämpften um den Einzug ins Finale. Um 17:00 Uhr startete das Freizeitturnier mit 25 Teams in 4 Altersklassen. Teilnehmen konnte bei diesem Turnier Jeder. Die Besten des Tages, darunter auch einige Jungs des FC Schwedt 02, konnten sich für das Finale in Krausnick am Tropical Island qualifizieren. Die Vorfreude auf das Ereignis ist riesengroß. Das Finale wird am 16.09.2023 gespielt.

Der FC Schwedt 02 und die Brandenburgische Sportjugend haben an diesem Tag ein tolles Straßenfußballturnier auf die Beine gestellt und für die Zusammenarbeit möchten wir uns bedanken. Auch ein großer Dank an alle Helfer, die dieses Turnier möglich gemacht haben.

15. Juli 2023 – von 13 bis 17 Uhr



Kinderfest

im Tierpark Angermünde

Wir freuen uns auf euch!

16. 00 Uhr an der Zooschule:
Auswertung Malwettbewerb
Bitte alle mitgebrachten Zeichnungen am Eingang abgeben. Du kannst auch an der Zooschule eine Zeichnung anfertigen.

Eintrittspreise:
Kinder bis 14 Jahre: frei
Erwachsene: 4,00 €

Hüpfburg - Clown „Nanü" - Strohspielecke – Büchsenwerfen – Klötzer stapeln – Leitergolf - Action mit der Feuerwehr – Basteln – Malwettbewerb – Luftballons - Eis – Pizza – Zuckerwatte – Kuchen und vieles mehr…

Kinder-Trödelmarkt

am 15. Juli von 13 bis 17 Uhr
im Tierpark an der Freilichtbühne

Nur Kinderkleidung und -spielzeug!
Anmeldung unter 0160-2875614

Theater-Tipp:

Mitreißendes Open-Air-Spektakel

ERLEBEN SIE EIN FASZINIERENDES UND MUT MACHENDES MUSICALABENTEUER FÜR DIE GANZE FAMILIE AUF DER ODERTALBÜHNE!

In Kooperation mit der Trickfabrik Schwedt e.V. erzählt die Musicalaufführung von Tom van Hasselt die kämpferische Geschichte eines jungen Mannes, der seine Heimat nicht aufgeben will. Es soll sich endlich wieder was bewegen in Randstadt, einer einst vor Energie, Tatendrang und Lebensmut nur so strotzenden Stadt. Der Stadt Schwedt und ihren Menschen nahezu auf den Leib geschrieben, aber auch auf viele andere Regionen übertragbar, handelt das Stück vom Heimkommen und Bleiben, vom Mut, zu gestalten und zu verändern, begegnen sich Fiktion und Realität. Freuen Sie sich auf einen fulminanten Abend in atemberaubender Naturkulisse – voller Witz, waghalsiger Sprünge, sportlicher Action, Musik mit Ohrwurmpotential – und natürlich ganz viel Liebe!

COMEBACK!
Musical-Uraufführung
Tom van Hasselt
Kooperation mit der
Musikakademie Gdansk und der
Trickfabrik Schwedt e. V.

Alle weiteren Termine und Informationen unter theater-schwedt.de, Tickets im Online-Shop und an der Theaterkasse unter Tel. +49 3332 538 111 oder per E-Mail an kasse@theater-schwedt.de

Gewinnspiel

Für die Vorstellung am 21.7.2023 um 19:30 Uhr verlosen die WOBAG Schwedt eG gemeinsam mit den Uckermärkischen Bühnen Schwedt 2 x 2 Freikarten. Wie Sie die Karten gewinnen können? Beantworten Sie folgende Frage:

WIE HEISST DIE STADT, IN DER DAS MUSICAL SPIELT?

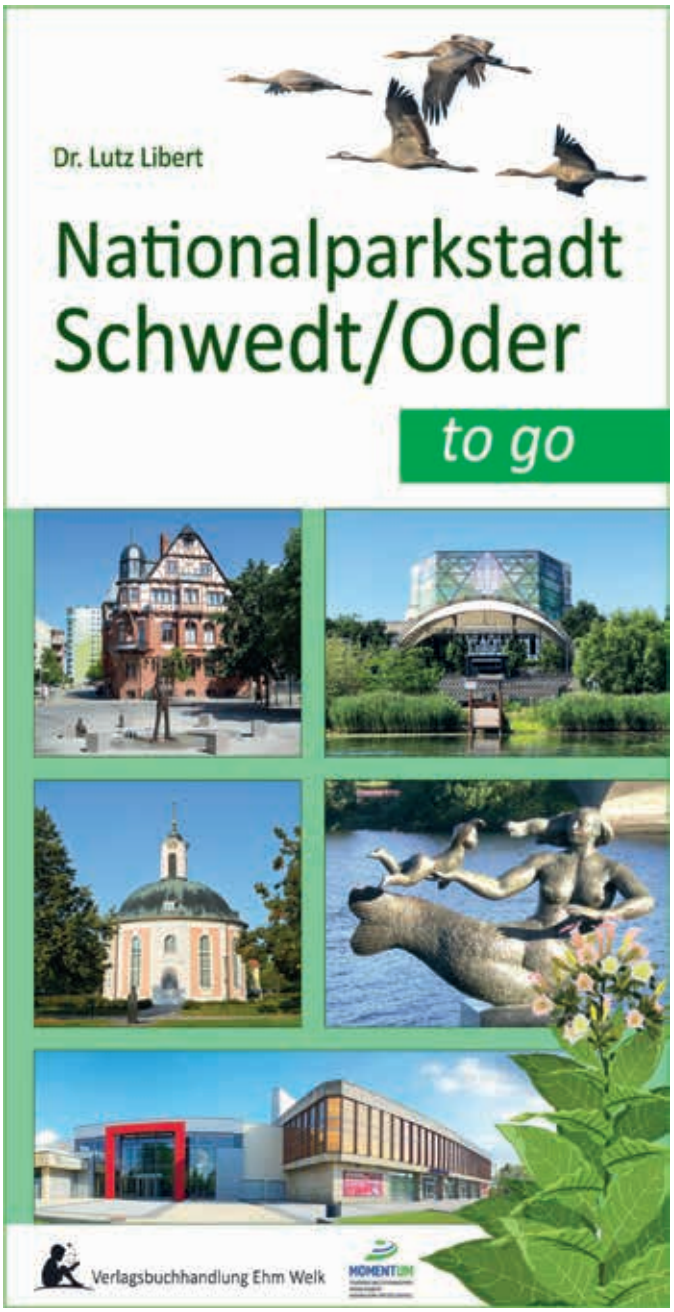
Rufen Sie mit der richtigen Antwort am 18.07.2023 um 09:00 Uhr unter 03332 5378-0 an. Die ersten beiden Anrufer mit der richtigen Lösung gewinnen.

Nationalparkstadt Schwedt/Oder to go

EIN TOURENBEGLEITER AUF DER ENTDECKUNGSREISE DURCH DIE VIELFÄLTIGE NATIONALPARKSTADT

Die Nationalparkstadt Schwedt/Oder ist eine moderne Industriestadt, gelegen am Nationalpark Unteres Odertal. Die einstige Residenzstadt der Markgrafen an der Oder, die ursprünglich durch den Acker- und Tabakanbau geprägt war, ist heute mit einer lebendigen Kunst- und Kulturszene, zeitgemäßer Wohn- und Geschäftsbebauung sowie Zentren für Bildung, Sport, Freizeit und Einkauf ausgestattet. Gelungen vereinen sich in Schwedt/Oder historische Identität und moderner Lifestyle.

Das vorliegende Buch begleitet Sie auf einer spannenden Entdeckungsreise durch die Geschichte und Gegenwart der überraschend vielfältigen Stadt. Erleben Sie städtische Baukunst, Kultur, Denkmäler, Kunstwerke und die stadtnahe Naturlandschaft hautnah. Auf dem Spaziergang durch Schwedt/Oder können die Schätze der Nationalparkstadt in stimmungsvollen Fotos unterschiedlicher Perspektive neu- oder wiederentdeckt werden. Zwei Routen-Übersichtskarten begleiten Sie auf der Entdeckungstour durch die Nationalparkstadt.



Autor: Dr. Lutz Libert, Herausgeber: Verlagsbuchhandlung Ehm Welk / MomentUM e. V., Schwedt/Oder, hochwertige Softcoverausgabe, Format: 10,5 x 21,0 cm, 200 Seiten, ca. 150 Fotos, Karten und Abbildungen, Beilage: 2 Routen-Übersichtskarten zum einfachen Auffinden aller beschriebenen Tour-Stationen, Erscheinungstermin: 07.06.2023, ISBN: 978-3-949557-10-1, geb. Ladenpreis: 17,50 €, Verlagsbuchhandlung Ehm Welk

Perfekt vorbereitet ins neue Schuljahr – mit unserem „rundum-sorglos-Schulbuchservice"

- Schulbücher, Arbeitshefte, Lernmaterialien aller Verlage
- Buchhüllen und Heftumschläge mit Einschlagservice
- Hausaufgabenhefte, Schüler- und Lehrerkalender
- Lernhilfen, Lektürehilfen, Nachschlagewerke
- Schul-Lesestoffe und Wörterbücher
- Bücher und Geschenke für die Schultüte

in der Verlagsbuchhandlung Ehm Welk oder in unserer Online-Buchhandlung auf buchschmook24.de bestellen, abholen oder ganz einfach nach Hause liefern lassen.

nachhaltig und klimaneutral 100%

WWW.BUCHSCHMOOK24.DE

Sommerferien in der Bibliothek

Im Rahmen des Schwedter Agenda-Diploms werden wir wieder drei tolle kostenfreie Ferienveranstaltungen durchführen. Anmeldestart ist der 7. Juli 2023, Anmeldung unter Telefon 23249 erforderlich.

Mittwoch, 19. Juli 2023, 10 – 12 Uhr und 14 – 16 Uhr: Coole Airbrush-Bilder mit George
100 Jahre Disney – gestalte dein eigenes Disneymotiv auf Leinwand mit tollen Airbrush-Farben
(Plätze sind auf jeweils 6 begrenzt, Altersklasse 10 bis 12 Jahre)

Mittwoch, 16. August 2023, 14 – 16 Uhr: Disney-Spaß mit Marike und Damaris
Basteln rund um deine beliebten Disneyfiguren mit Ratespiel und tollen Preisen
(Plätze sind auf 12 begrenzt, Altersklasse 6 bis 10 Jahre)

Mittwoch, 23. August 2023, 14 – 15:30 Uhr: Wasserspaß im Speicher
Lustige Wassergeschichten … das beliebte Wasserquiz „Was schwimmt, was sinkt?“ … tolle Preise ... Ist das was für dich? Dann bist du bei uns genau richtig.
(Plätze sind auf 12 begrenzt, Altersklasse 6 bis 10 Jahre)

Vormerken! Veranstaltungen für Erwachsene

BLUTRAUSCH – Lesung mit Marko Kregel am 14. September, 17 Uhr im Berlischky-Pavillon
Es ist einer der berüchtigtsten Kriminalfälle der DDR-Geschichte: Die Kindermorde von Eberswalde versetzten die Stadt nördlich von Berlin Anfang der 1970er Jahre in Angst und Schrecken. Den Fall des Serienmörders Erwin Hagedorn hat Autor Marko Kregel für sein Buch „Blutrausch“ recherchiert. Dieser wahre Kriminalfall wird in einer Lesung mit Bild- und Filmmaterial präsentiert. Tickets für 3 Euro können an der Ausleihtheke erworben werden. Der Kartenverkauf startet am Dienstag, dem 8. August.

AURIS – Lesung mit Vincent Kliesch am 19. Oktober, 17 Uhr im Berlischky-Pavillon
Atemlose Spannung auf höchstem Niveau ist das Ergebnis, wenn die befreundeten Bestseller-Autoren Vincent Kliesch und Sebastian Fitzek die Köpfe zusammenstecken. Die bei RTL gestartete Krimireihe „Auris“ basiert auf den Buchvorlagen des Bestsellerautors Vincent Kliesch. Der Autor liest aus dem Buch Auris – Der Klang des Bösen. Tickets für 3 Euro können an der Ausleihtheke erworben werden. Der Kartenverkauf startet am Dienstag, dem 5. September.

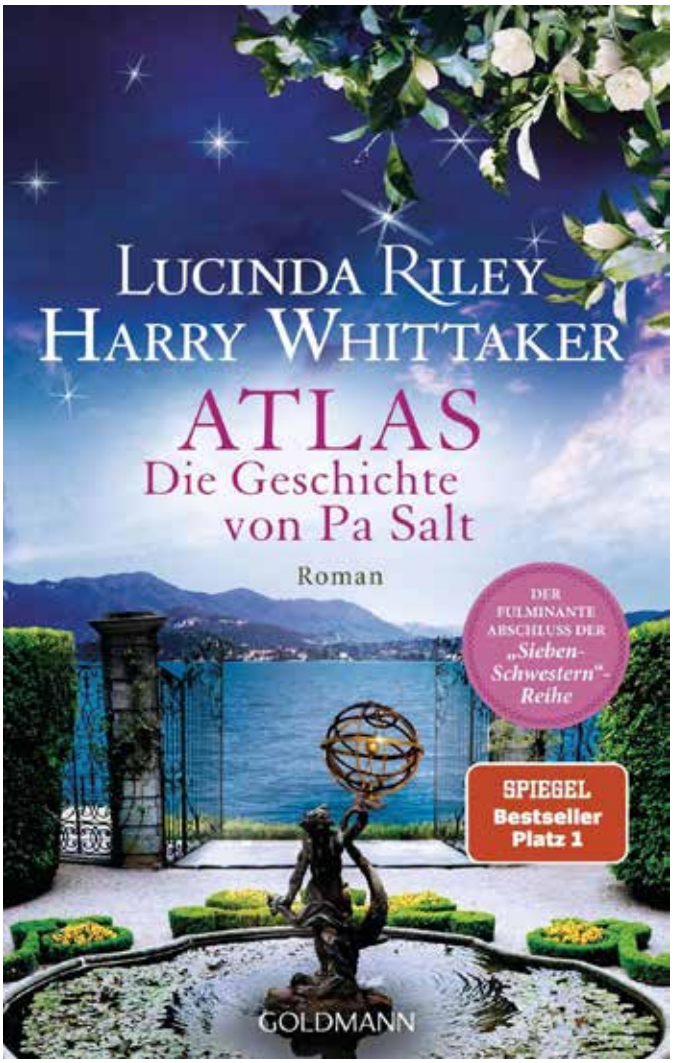
Neueste Lesetipps

RILEY, LUCINDA, WHITTAKER, HARRY: ATLAS

„Atlas. Die Geschichte von Pa Salt“ erzählt von einem Leben voller Liebe und Verluste, umspannt Meere und Kontinente und führt die „Sieben-Schwestern“-Serie zu einer atemberaubenden Auflösung.

Harry Whittaker ist Lucinda Rileys Sohn, dem sie vor ihrem Tod die Geschichte von „Atlas“ in die Hände gelegt hat, damit er sie nach ihren Vorstellungen zum Abschluss bringt.

Im Bestand der Bibliothek sind 3 Exemplare.
Bestellen Sie jetzt Ihr Exemplar vor!



GARDE, KERSTIN: DAS VERTRÄUMTE BISTRO IM SANDDORNWEG

Eigentlich müsste die junge Köchin Pauline sich auf ein Probekochen in einem Sternerestaurant vorbereiten. Aber als sie erfährt, dass das kleine Bistro ihrer Freundin Gina im Sanddornweg kurz vor dem Aus steht, fackelt sie nicht lange: Sofort schmieden die beiden Frauen einen Plan, um endlich wieder Kunden ins „Krabbenstübchen“ zu locken. Natürlich können sie auf die Hilfe der Sanddornweg-Bewohner zählen! Wäre da nur nicht die schlechte Restaurantkritik, die den beiden Frauen die Suppe versalzt. Obwohl Pauline eigentlich nur Starthilfe für den kleinen Laden geben will, merkt sie schnell, wie wohl sie sich an der Ostsee fühlt und dass ihr Herz viel mehr für das süße Bistro schlägt, als sie dachte. Und als sie dann noch den sympathischen Noah kennenlernt, ist es endgültig um sie geschehen. Aber hatte sie nicht einen ganz anderen Plan für ihr Leben?

Idyllische Ostsee, leckere Krabben und der Traum vom eigenen Restaurant – der zweite Band der warmherzigen Sanddornweg-Reihe von Kerstin Garde.

Stadtbibliothek Schwedt/Oder
Lindenallee 36
16303 Schwedt/Oder
Telefon: 03332 23249

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag 10 bis 18 Uhr
Sie finden uns auch im Internet unter www.schwedt.eu/stadtbibliothek
sowie auf Facebook und Instagram.

Kino auf vier Rädern – Start der neuen Open-Air Saison

FilmforUM
KINO - EVENT - SCHWEDT

AB 4. AUGUST LADEN FILMFORUM UND UCKERMÄRKISCHE BÜHNEN SCHWEDT EIN

Es wird ein filmreifer Sommer, denn das FilmforUM Schwedt zeigt in diesem Jahr erneut Open-Air Kino an den Uckermärkischen Bühnen Schwedt – und das mit neuer Technik. Mobile Leinwand und Projektor sind in einem Anhänger verpackt und können jederzeit an fast jedem Ort zum Einsatz kommen. „Der große Vorteil ist, dass wir sehr flexibel agieren können und nun auch die neuesten Filme spielen können, das war bislang nicht möglich“, berichtet Kinoleiterin Doreen Müller. Eine Investition, von der die gesamte Region und darüber hinaus profitiert, denn jeder hat die Möglichkeit, das Kino auf vier Rädern zu buchen. Die neue Open-Air-Technik sorgt für brillante Bildqualität und perfekten Sound.

Wer also gerne in einer lauen Sommernacht Kino unter freiem Himmel erleben möchte, sollte sich den Start am 4. August vormerken. Erstmals gibt die schwungvolle Musikkomödie **„Mamma Mia!“** den Auftakt eines abwechslungsreichen Sommerprogrammes. Der Film bringt die zeitlosen Texte und Melodien der einzigartigen Kultband ABBA auf die große Leinwand und garantiert dem Publikum einen großartigen Abend.
Neben der Romanverfilmung **„Der Gesang der Flusskrebse“** kommen auch alle Actionfans auf ihre Kosten.
So gibt es ein Wiedersehen mit Tom Cruise. Gezeigt wird sein Action-Hit **„Top Gun: Maverick“**, indem er seine sensationellen Höhenflüge fortsetzt.

Mit dem Filmvergnügen zieht auch wieder der Duft von frisch zubereitetem Popcorn durch die Reihen. Die Tickets kosten 10,00 Euro. Diese können ganz bequem unter www.filmforum-schwedt.de oder vor Ort gekauft werden.

Das Programm:
04.08.2023 Mamma Mia!
05.08.2023 Top Gun: Maverick
18.08.2023 Der Gesang der Flusskrebse

Wichtiger Hinweis:
Beginn: ca. 21:00 Uhr nach Sonnenuntergang
Bei kaltem, nassen Wetter helfen Decke und Regenjacke. Zudem empfiehlt sich, Mückenspray mitzunehmen.

Campingplatzleiter Ralf Diesterweg und Nationalpark-Teamleiter Volker Otto Tubandt sitzen in einem Boot: StroamCamp und Nationalpark kooperieren bei den geführten Kanutouren. (Bild: Brita Friedel, SpreePR)

Geführte Kanutouren

DIREKT VOM STROAMCAMP IN DIE WILDNIS

Der Campingplatz bietet in dieser Saison allen Interessierten geführte Kanutouren in die Kernzone des Nationalparks an. In Zusammenarbeit mit dem Nationalpark Unteres Odertal können Naturliebhaber in diesem Sommer direkt vom StroamCamp mit wenigen Paddelschlägen der unberührten Natur und seinen tierischen Bewohnern einen Besuch abstatten. Los geht's nach der Brutzeit der heimischen Vögel ab 15. Juli. Die Touren-Saison endet am 14. November.

„Der Vorteil ist, dass nun die Wasserwildnis-Exkursionen da gebucht werden, wo die Touren auch stattfinden", freut sich Volker Otto Tubandt, Teamleiter im Nationalpark Unteres Odertal. Kajaks und Canadier gibt's vor Ort auf dem Campingplatz. Lediglich um eine Voranmeldung beim StroamCamp wird gebeten (Tel: 03332 449-470).

Die Kanutouren werden von geschulten Kanuführern und Nationalparkpartnern durchgeführt. Aufgrund der sensiblen Natur können pro Tag maximal zwei geführte Kanutouren mit nicht mehr als 30 Besuchern ermöglicht werden. Das eigenständige Befahren ist laut Nationalparkgesetz nicht gestattet! Start- und Zielpunkt von Tour 1 (etwa 7 km) und Tour 2 (etwa 12 km) ist das StroamCamp in Schwedt. Von der Hohesaaten-Friedrichsthaler Wasserstraße (HoFriWa) geht's mit kurzer Umtragung der Boote über den Deich in das Wasserlabyrinth des Nationalparks. „Dort erwartet die Besucher pure Wildnis", verspricht Volker Otto Tubandt. Sachkundig und spannend erklären die Begleiter die Beson-derheiten des einzigen Auen-Nationalparks in Deutschland. Bei ruhigem Verhalten und lautlosem Paddelschlag kön-nen Biber, Eisvogel, Seeadler und Graureiher oder sogar Trauer- und Flussseeschwalben bei der Nahrungssuche beobachtet werden.

Kosten (inkl. Kanuführer, Bootsmiete):

Tour 1
Erwachsene 40 €
Kinder bis 12 Jahre 15 €
Jugendliche bis 16 Jahre 30 €

Tour 2
Erwachsene 45 €
Kinder bis 12 Jahre 15 €
Jugendliche bis 16 Jahre 35 €

Der Campingplatz bietet Paddelboote und Stand-Up Paddle Boards (ab 7 €/h, 25 €/Tag) auch zur Ausleihe für Spritztouren auf der HoFriWa an.

WOBAG-Rätsel

Die Ausschnitte oben sind größeren Bildern entnommen, die irgendwo auf den Seiten der aktuellen WOBAG zu finden sind. In den unteren Feldern tragen Sie bitte die Seiten ein und lösen die Gleichung, um die richtige Lösung zu erhalten. **Viel Glück!**
Schicken Sie die Lösung unter Angabe Ihres Namens, der Adresse und der Mitgliedsnummer an die Redaktion der WOBAG Hausgemacht oder per Mail an marketing@wobag-schwedt.de.
Mitarbeiter der WOBAG sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

[ ] - [ ] + [ ]

= [ ]

DAS KÖNNEN SIE GEWINNEN:

1. Preis: ein 50,00 € - Einkaufsgutschein für das Oder-Center Schwedt
2. Preis: ein 25,00 € - Gutschein für das FilmforUM Schwedt
3. Preis: ein 15,00 € - Gutschein für das FilmforUM Schwedt

Einsendeschluss ist der 31.08.2023.

Wohnungsbaugenossenschaft Schwedt eG
WOBAG Hausgemacht-Redaktion
Flinkenberg 26-30, 16303 Schwedt/Oder

Auflösung Rätsel 1/2023:
Die richtige Lösung war 2.

Gewinner Rätsel 1/2023:
1. Preis: Michaela Brückner, Julian-Marchlewski-Ring
2. Preis: Steven Stellmacher, Robert-Koch-Straße
3. Preis: Sylvia Treppte, Lindenallee

IMPRESSUM

Herausgeber: Wohnungsbaugenossenschaft Schwedt eG, Flinkenberg 26-30, 16303 Schwedt/Oder
Redaktion: Juliane Eisenblätter
Titelfoto: WOBAG Schwedt eG
Fotos: WOBAG Schwedt eG, Thomas Büsching
Satz, Layout, Druck: Druckerei Wippold, Julian-Marchlewski-Ring 57 B, 16303 Schwedt/Oder

WICHTIGE TELEFONNUMMERN UND ÖFFNUNGSZEITEN

Für Ihre Fragen, Anregungen oder Hinweise steht das Team der Genossenschaft Ihnen gern zur Verfügung. So können Sie uns erreichen:

Post/Geschäftsstelle:
Wohnungsbaugenossenschaft
Schwedt eG
Flinkenberg 26-30
16303 Schwedt/Oder

Zentrale/Empfang:
03332 5378-0
03332 5378-20

www.wobag-schwedt.de
info@wobag-schwedt.de

Öffnungszeiten:
Mo - Do 09:00 - 15:00 Uhr
Fr 09:00 - 12:00 Uhr

Termine können, nach Absprache, auch außerhalb der Öffnungszeiten vereinbart werden.

Reparaturannahme:
03332 5378-36
reparaturannahme@wobag-schwedt.de

Havarie:
03332 5378-36
03332 433448 (WDU)

IHR KONTAKT ZUR HAUSGEMACHT-REDAKTION:

marketing@wobag-schwedt.de

WOBAG
DIE WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFT
Mein zu Hause in Schwedt!